



# Kundeninfo zu den SAP HCM Hinweisen Juli 2017

## Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Application Management

abresa GmbH

13.07.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo SAP HCM zum Support-Package Juli 2017.

Das Patch wird am 13.07.2017 veröffentlicht.

Es handelt sich dabei um:

- Release 6.00 E9
- Release 6.04 B5
- Release 6.08 43

Soweit von SAP bereits bis zum 13.07.2017 veröffentlicht, sind auch die wichtigeren Hinweise aus dem August Patch F0/B6/44 dabei.

Da wir unsere Kundeninfo, abhängig von der Freigabe der Hinweise seitens SAP erstellen und SAP den Zeitplan der monatlichen Patches bestimmt, können wir unsere Kundeninfo leider nicht früher veröffentlichen, sondern müssen die Freigabe der Hinweise durch SAP abwarten.

Hier, zur Veranschaulichung, der von SAP bislang anvisierte Veröffentlichungszeitplan für die kommenden Monate:

SAP_HR ECC 6.0		EA-HR ECC 6.0		
E9/B5/43	F0/B6/44	F1/B7/45	F2/B8/46	F3/B9/47
13.07.2017	10.08.2017	14.09.2017	12.10.2017	09.11.2017

Auch in Zukunft werden wir versuchen, Ihnen zeitnah zum Tag der Freigabe, unsere Kundeninfo zuzusenden.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) separat zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten SPs möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen. Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.

## Informationen zum Aufbau der Kundeninfo

Wir stellen Ihnen in **Abschnitt 1** die wichtigsten, der in diesem Support-Package (HRSP) enthaltenen, Hinweise vor. Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.






In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere interessante Hinweise, die nicht Bestandteil des Support Packages sind, sondern als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter haben und die seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben wurden. Hier sind ab und zu auch (unter „Sonstiges“) Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn sie für HR eine Bedeutung haben, wie z.B. zum Thema SEPA oder aus dem internationalen Teil PY-XX.

Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die noch (evtl. vorläufig) ohne Patchzuordnung sind. Auch derartige Hinweise werden hier genannt. Es kann sich also hierbei um ganz wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

In **Abschnitt 3** (Hinweise Öffentlicher Dienst) führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.

In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.

Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:


Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*)
<b>Hinweis</b>	<b>Hinweisnummer und Titel, wie von SAP benannt (ggf. gekürzt)</b>	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, Ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	<p>Für Ihre Aktionen nutzen wir folgendes Signalsystem:</p> <p> Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des Patches nicht in Frage kommt.</p> <p> Eine Frage, die Sie dringend klären müssen, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Dringliche Aktion, werden Sie tätig, auch wenn Sie nicht das Patch einspielen.</p> <p> Zu klären, ohne besondere Dringlichkeit, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Aktion, ohne besondere Dringlichkeit, die ggfs. bis zum Patch warten kann.</p>	

(\*) Hinweisversion und Patchzugehörigkeit:



Die meisten Hinweise gelten für alle Releases. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, werden nur die entsprechenden Releases aufgeführt.

Steht dort der Text „Info“, „ohne SP“, „Sonstiges“, „Zukünftig“ oder „folgendes SP“, so handelt es sich um einen Hinweis, der nicht dem aktuellen Support Package angehört (v.a. in Kapitel 2), der aber trotzdem wichtig ist.



## 1. Hinweise aus den Support Packages (ohne ÖD)



Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 5, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b> 2468786 - SV: Änderung der Schlüssellänge (Vorbereitende Anpassungen)		
<b>Inhalt</b>	<p>Im Bereich der Kommunikation Sozialversicherung ist eine Anpassung der Schlüssellänge (Jahr 2018 / 2019) geplant. Um diese vorzubereiten, werden einige Objekte und Programme ergänzt bzw. angepasst.</p> <p>Dies betrifft folgende Objekte / Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Klasse CL_HR_B2A_DE_PKCS7_ENCRYPT wird um zwei Methoden zum Lesen der Schlüssellänge (GET_PSE_LEN) und zum Setzen der Schlüssellänge beim Erzeugen der PSE (GET_PSE_LEN_CREATE) ergänzt.</li> <li>• Das Programm <i>Testreport zum Auflisten der Einstellungen Kommunikation GKV</i> (RPUSVHD0) zeigt bei den Eigenschaften der PSE nun zusätzliche die Schlüssellänge (2048) an.</li> <li>• Das Programm <i>Verwaltung Verschlüsselung PKCS#7 für Krankenkassen</i> (RPUSVKD0) nutzt zur Festlegung der Schlüssellänge beim Erzeugen der PSE die neue Methode GET_PSE_LEN_CREATE. Die vorgegebene Schlüssellänge bleibt vorerst bei 2048.</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Es handelt sich um vorbereitende Maßnahmen zum nächsten Jahreswechsel. Sie brauchen den Hinweis nicht einzuspielen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 3, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b> 2466165 - UV-Meldeverfahren: Performanceverbesserungen bei der Meldungserstellung		
<b>Inhalt</b>	<p>Der Report <i>Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen</i> (RPCUVBD0_OUT) weist bei Massendatenverarbeitung in einigen Fällen hohe Laufzeiten auf.</p> <p>Grundsätzlich unterstützt der Report <i>RPCUVBD0_OUT</i> das parallele Prozessieren der Personalnummernverarbeitung (Paralleles Reporting). Hierdurch lässt sich die Reportlaufzeit stark reduzieren.</p> <p>Zur weiteren Reduzierung der Laufzeit wurden folgende Anpassungen im Coding des Reports <i>RPCUVBD0_OUT</i> vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einträge der Tabelle <i>P01SV_MLDAUFR</i> mit einem Startdatum werden für die Datenaustauschart <i>UVL</i> vollständig im Programmspeicher gepuffert.</li> <li>• Die Methode GET_REPORTING_COMPANY der Klasse CL_HRPAYDE_UV_DATABASE_ACCESS merkt sich nun die Eingabeparameter und Ausgabeparameter des vorherigen Aufrufs. Dadurch können viele Anfragen ohne Datenbankzugriff beantwortet werden.</li> </ul>	


	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei mehreren SELECT-Anweisungen wurde der Zusatz UP TO 1 ROWS ergänzt.</li> <li>• Der Funktionsbaustein HR_GET_ASSIGN_WAGETYPES wurde durch schlankere Methodenaufrufe ersetzt.</li> <li>• Der Funktionsbaustein PYXX_READ_PAYROLL_RESULT liest nicht mehr das gesamte Abrechnungsergebnis, sondern nur noch die tatsächlich benötigten Tabellen (RT, WPBP, SV, DUV, V0).</li> </ul> <p>Die Änderungen sind technischer Natur und haben keinen Einfluss auf die Ergebnisse der Meldungserstellung.</p> <p>Weiterhin wird auf dem Selektionsbild des Reports <i>RPCUVBDO_OUT</i> der Parameter <i>alle Formulare erzeugen</i> hinzugefügt.</p> <p>Wenn Sie den Parameter aktivieren, werden die UV-Beitragsabrechnungen aller Meldungen nach neuestem Stand sowie die UV-Beitragsabrechnungen der zu übertragenden Meldungen erstellt.</p> <p>Anderenfalls werden nur die UV-Beitragsabrechnungen der zu übertragenden Meldungen erstellt.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Möchten Sie die Performance des Reports <i>Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen</i> (RPCUVBDO_OUT) verbessern oder die UV-Beitragsabrechnungen <u>aller</u> Meldungen nach neuestem Stand, sowie die UV-Beitragsabrechnungen der zu übertragenden Meldungen erstellen?</p> <p> Dann spielen Sie das angegebene HRSP oder den Hinweis ein, hierdurch haben Sie die Möglichkeit u.a. den Parameter zu aktivieren. Bitte beachten Sie hier die erforderlichen manuellen Nacharbeiten.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 3, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2482385 - UV-Meldevorfahren: SAPscript Formular HR_DE_UV_ELN enthält keine Daten im parallelen Reporting</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie erstellen den elektronischen Lohnnachweis im parallelen Reporting*. Wenn Sie die UV-Beitragsabrechnung als SAPscript-Formular erstellen, enthält das Formular keine Daten.</p> <p>Das SAPscript-Formular bezieht seine Daten aus global definierten Strukturen des Reports <i>RPCUVBDO_OUT</i>.</p> <p>Im parallelen Reporting reicht die Definition der Strukturen auf globaler Ebene mittels der DATA-Anweisung nicht aus. Stattdessen ist es erforderlich, die Strukturen über die TABLES-Anweisung einzubinden.</p> <p>Die globalen Strukturen im Report <i>RPCUVBDO_OUT</i> werden als flache Strukturen im Data Dictionary hinterlegt und über die TABLES-Anweisung eingebunden.</p> <p>Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das</p>	

	angegebene Support Package ein. Vor Einspielen der Korrekturanleitung sind manuelle Vorarbeiten erforderlich.
	<p>* <b>Exkurs:</b> Paralleles Reporting: Mit parallelem Reporting haben Sie die Möglichkeit, die Abarbeitung eines Reports innerhalb eines Systems auf eine beliebige Anzahl von Modi (und somit mehreren Workprozessen) zu verteilen. Bei der Abarbeitung bestimmt das System zunächst die zu bearbeitenden Personalnummern und verteilt diese gleichmäßig auf die einzelnen Workprozesse. Von den einzelnen Workprozessen werden die Daten zu den jeweiligen Personalnummern beschafft. Die Ausgabe der Daten erfolgt anschließend in einer Liste, in der alle Daten zusammengefasst sind.</p> <p>Mit parallelem Reporting können Sie die Performance erheblich verbessern.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Nutzen Sie paralleles Reporting und erstellen Sie dadurch auch die UV-Beitragsabrechnung als SAPscript-Formular? Enthält das Formular keine Daten? Dann muss für das parallele Reporting die Abfrage im Hintergrund geändert werden.</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein. Beachten Sie hierbei bitte die manuellen Vorarbeiten, wenden Sie sich dazu bitte an Ihren Systembetreuer.</p>



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2486672 - UV-Jahresmeldungen: Korrektur von SAP-Hinweis 2469847</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Wenn Sie den Report <i>UV-Jahresmeldungen erstellen</i> (RPCUVVD0_OUT) ausführen, kommt es zum Laufzeitfehler <i>OBJECTS_OBJREF_NOT_ASSIGNED</i>.</p> <p>Ursache ist ein Programmfehler, der mit SAP-Hinweis 2469847 (UV-Jahresmeldungen: Betriebsübergang unter Beibehaltung der Betriebsnummer, HRSP Juni 2016) ausgeliefert wurde.</p> <p>Dieser Programmfehler wird nun durch diesen Hinweis korrigiert.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Sind Sie vom beschriebenen Fehler betroffen und haben bereits den Hinweis 2469847 (<i>UV-Jahresmeldungen: Betriebsübergang unter Beibehaltung der Betriebsnummer, HRSP Juni 2016</i>) oder das HRSP 6.00 E8, 6.04 B4, 6.08 42 eingespielt?</p> <p> Spielen Sie zur Fehlerbehebung entweder das Support Package oder vorab den Hinweis ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2492903 - BV-DEÜV: Probleme mit der Prüfung der Dummy-Mitgliedsnummer</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Der Hinweis betrifft nur Kunden, die BV-DEÜV-Meldungen mit dem Report RPCBMVDO (<i>Meldungen für Berufsständische Versorgung erstellen</i>) erstellen.</p> <p>Nach Einbau von Hinweis 2472371 (<i>DEÜV Korrekturen XXXVI - Anpassungen an das neue Kernprüfprogramm 01.07.2017</i>) treten folgende Probleme auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stornierungen von Meldungen mit Dummy-Mitgliedsnummer werden im Status &lt;fehlerhaft&gt; erstellt. Die Prüfung auf Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer in Entgeltmeldungen wird auch für Stornierungen durchgeführt. Es werden daher Korrekturmeldungen (Stornierung und Neumeldung) im Status &lt;fehlerhaft&gt; erstellt, sobald die zu korrigierende Meldung eine Dummy-Mitgliedsnummer enthält. Im Kernprüfprogramm der DASBV wird die Prüfung nur für Neumeldungen durchgeführt.</li> <li>• Die Prüfung der Dummy-Mitgliedsnummer wird auch für inaktive Versorgungswerke durchgeführt. Die Prüfung auf Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer wird auch dann durchgeführt, wenn das Versorgungswerk nicht am BV-DEÜV-Meldeverfahren teilnimmt. Dadurch werden überflüssige Fehlermeldungen erzeugt und die BV-DEÜV-Meldungen für diese Versorgungswerke werden im Status &lt;fehlerhaft&gt; statt &lt;gesperrt&gt; erstellt.</li> </ul> <p>Mit der Fehlerkorrektur werden künftig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stornierungen von Meldungen mit Dummy-Mitgliedsnummer im Status &lt;fehlerhaft&gt; erstellt. Die Prüfung wird nicht mehr für Stornierungen durchgeführt.</li> <li>• Prüfungen der Dummy-Mitgliedsnummern auch für inaktive Versorgungswerke durchgeführt.</li> </ul> <p>Für inaktive Versorgungswerke werden keine Fehlerprüfungen durchgeführt, die Meldungen werden aber immer im Status &lt;gesperrt&gt; erstellt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Wenn Sie den Fehler vorab beheben möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein. Die Korrektur ist natürlich auch im Support Package enthalten</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 3, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2472231 - UV-Meldeverfahren: Fehler bei Auswertung der Meldedaten bei untermonatiger Änderung des Personengruppenschlüssels oder untermonatigem organisatorischen Wechsel</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie erstellen den elektronischen Lohnnachweis mit dem Report RPCUVBDO_OUT (<i>Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen</i>).</p> <p>Für Beschäftigte mit einer untermonatigen Änderung des Personengruppenschlüssels, ohne gleichzeitige Anpassung der Bezüge, werden die UV-Daten nicht vollständig in den elektronischen Lohnnachweis übernommen.</p> <p>Das gleiche Symptom tritt bei einem untermonatigen organisatorischen Wechsel auf, wenn der Mitarbeiter dabei die meldende Stelle im UV-Meldeverfahren wechselt, jedoch weiterhin organisatorisch unter die gleiche UV-Mitgliedsnummer fällt.</p> <p>Grund des Programmfehlers war eine falsche Auswertung der UV-Daten in der Methode EXTRACT_UVDATA der Klasse CL_HRPAYDE_UVLN_NOTIF_MANAGER, was nun korrigiert wurde.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie den Fehler vorab beheben möchten.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 4, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2477785 - UV-Meldeverfahren: Fehler bei der Meldungserstellung bei unterjähriger Abgrenzung von meldenden Stellen</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie erstellen den elektronischen Lohnnachweis mit dem Report RPCUVBDO_OUT (<i>Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen</i>).</p> <p>Für eine meldende Stelle, die unterjährig beendet wurde, wird im entsprechenden Meldejahr kein elektronischer Lohnnachweis erstellt und im Ausgabeprotokoll des Reports <i>RPCUVBDO_OUT</i> erhalten Sie für die betroffenen Mitarbeiter die Warnmeldung '<i>UV-Daten (BBNRUV XXX, Mitnr YYY, Jahr DDDD) können nicht zugeordnet werden</i>'.</p> <p>Der Programmfehler wird nun korrigiert.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Spielen Sie diesen Hinweis, falls Sie den Programmfehler vorab beheben möchten, oder das Support Package dazu ein.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 1, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2488605 - DEÜV-Sofortmeldungen: Korrektur von SAP-Hinweis 2461778</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Mit SAP-Hinweis 2461778 (<i>DEÜV-Sofortmeldungen: Anbindung an das Notification Tool, Juni 2017</i>) wurde ein Fehler ausgeliefert, durch den der Datenbaustein <i>DBSO</i> beim Erstellen der Meldedateien mit dem Report <i>RPCDSTDO</i> nicht korrekt in die <i>TemSe</i>-Datei übernommen wird.</p> <p>Dadurch wurden die Meldedateien von der Kernprüfung abgelehnt.</p> <p>Das Problem betrifft nur die Erstellung der Meldedateien mit dem Report <i>RPCDSTDO</i>. Der Meldungsbestand im System ist davon nicht betroffen.</p> <p>Dieser Programmfehler wird nun korrigiert.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie DEÜV-Sofortmeldungen in Verbindung mit dem Notification Tool und haben den <i>Hinweis 2461778 (- DEÜV-Sofortmeldungen: Anbindung an das Notification Tool Version 1 vom 08.05.2017, Patch 6.00 E8, 6.04 B4, 6.08 42)</i> bereits eingespielt?</p> <p> Spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das HRSP ein und beachten die weiteren Schritte:</p> <p>→ Wenn Sie nach Einspielen des SAP-Hinweises 2461778 bereits DEÜV-Sofortmeldungen <u>erstellt und mit dem Report <i>RPCDSTDO</i> übertragen haben</u>, holen Sie die Fehlerrückmeldungen mit dem Report <i>RPCSVPDO</i> vom GKV-Kommunikationsserver ab und führen Sie die Ablehnungen aus.</p> <p>Anschließend können Sie die DEÜV-Sofortmeldungen erneut erstellen und übertragen.</p> <p>→ Wenn Sie nach Einspielen des SAP-Hinweises 2461778 bereits DEÜV-Sofortmeldungen <u>erstellt, aber noch nicht mit dem Report <i>RPCDSTDO</i> übertragen haben</u>, können Sie die Meldedateien <b>nach Einspielen des vorliegenden SAP-Hinweises</b> wie gewohnt erstellen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 4, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2478551 - ELStAM: Aufgabenliste Sachbearbeiter - Anzeige ausschließlich personalnummernunabhängiger Aufgaben</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Dieser Hinweis dient:</p> <p>1. der Laufzeitoptimierung:</p> <p>beim Aufruf der <i>ELStAM: Sachbearbeiter Aufgabenliste</i> (<i>RPCE2LD0_TODO</i>) kommt es bislang zu langen Laufzeiten.</p> <p>Ursächlich dafür war, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für die von Ihnen eingegebenen Selektionsbedingungen nur personalnummernunabhängige Aufgaben vorhanden waren.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die logische Datenbank alle Personalnummern selektierte und versucht hat für diese Personalnummern Aufgaben in der Datenbank zu lesen.</li> </ul> <p>Mit dieser Korrektur selektiert die logische Datenbank keine Personalnummern und listet nur die personalnummernunabhängigen Aufgaben auf. Dies optimiert die Laufzeit des Reports.</p> <p>2. der Korrektur:</p> <p>beim Aufruf der <i>ELStAM: Sachbearbeiter Aufgabenliste</i> (RPCE2LD0_TODO) kommt es zu folgender Fehlernachricht: HRPAYDEE2 781 "Es wurden keine Aufgaben gefunden".</p> <p>Ursächlich dafür, können verschieden Konstellationen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie versuchen für einen Mitarbeiter mit dem Report RPCE2VD0_OUT (<i>ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen</i>) für ein Datum in der Zukunft eine Anmeldung zu erstellen.</li> <li>• Die Anmeldung schlägt fehl, beispielsweise mit der Fehlernachricht, dass für den Mitarbeiter die Identifikationsnummer in den Stammdaten (IT12) nicht hinterlegt ist.</li> <li>• Die Fehlernachricht erstellt eine entsprechende Aufgabe in der Aufgabenliste.</li> <li>• Sie rufen die <i>ELStAM</i> Aufgabenliste Sachbearbeiter auf.</li> <li>• Für die von Ihnen eingegebenen Selektionsbedingungen ist nur die neu entstandene Aufgabe und personalnummernunabhängige Aufgabe vorhanden.</li> <li>• Die logische Datenbank selektiert die Personalnummer zum Mitarbeiter nicht, weil für diese erst in der Zukunft Stammdaten im System vorhanden sind.</li> <li>• Die Aufgabenliste gibt die unter Abschnitt "Symptom" beschriebene Fehlernachricht aus.</li> </ul> <p>Mit dieser Korrektur listet der Report die Aufgabe für den Mitarbeiter und alle personalnummernunabhängigen Aufgaben auf.</p> <p>Das Symptom tritt <u>nur in Test- und Entwicklungssystemen</u> auf und nicht auf Produktivsystemen.</p> <p>Im Produktivsystem werden Meldungen mit Gültigkeitsbeginn in der Zukunft vom Report RPCE2SD0_OUT (<i>ELStAM: An- und Abmeldungen sammeln</i>) nicht gesammelt. Somit treten diese Fälle im Produktivsystem nicht auf.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	 Wenn Sie diese Fehler vorab korrigieren möchten, spielen Sie bitte den Hinweis oder das Support Package ein.

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 7, SP E9/B5/43																												
<b>Hinweis 2474105 - ELStAM Checktool: Verbesserungen 04/2017</b>																														
<b>Inhalt</b>	<p>Beim Ausführen der <i>Prüfung Vergleich Steuerdaten/ ELStAM-Meldedaten</i> (COMP1) des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten</i> (RPUE2ED0) kommt es bislang zu folgenden Fehlermeldungen:</p> <p style="padding-left: 40px;">HRPAYDEE2 197 "Zum &lt;DATUM&gt; liegen keine ELStAM-Meldedaten zur AGSTNR &lt;AGSTNR&gt; vor".</p> <p>Dies resultiert aus folgenden Konstellationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anmeldung eines Arbeitsverhältnisses war erfolgreich und der Report öffnet dadurch einen ELStAM-Meldezeitraum.</li> <li>• Im Anschluss wurde dieser Meldezeitraum durch mehrere Monatslisten abgegrenzt.</li> <li>• Die Abmeldung des Arbeitsverhältnisses war erfolgreich. Der Gültigkeitsbeginn der Abmeldung liegt vor einem Gültigkeitsbeginn der ELStAM-Daten, die die Clearingstelle über eine Monatsliste bereits geliefert hat.</li> </ul> <p>Die Abmeldung hat eine jüngere <i>Reihenfolge ELStAM-Einspielung</i> (EFOLGE) als die ELStAM-Meldungen der Monatslisten. Das System geht davon aus, dass die ELStAM-Daten der Monatslisten, deren Gültigkeitsbeginn nach dem Gültigkeitsbeginn der Abmeldung liegen, durch die ELStAM-Daten der Abmeldung obsolet werden. Der Meldezeitraum der Abmeldung erhält als Abgrenzungsdatum den Gültigkeitsbeginn des Meldezeitraums, den sie abgrenzt. Dies ist auch der Fall wenn alle folgenden Meldezeiträume durch die Abmeldung selbst auf obsolet gesetzt werden.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Vor der Abmeldung sind folgende ELStAM-Meldungen vorhanden:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Meldung</th> <th>Erstelldatum</th> <th>Gültig ab</th> <th>EFOLGE</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anmeldung</td> <td>01.01.yyyy</td> <td>01.01.yyyy</td> <td>yyyy0101</td> </tr> <tr> <td>Monatsliste1</td> <td>01.06.yyyy</td> <td>01.05.yyyy</td> <td>yyyy0601</td> </tr> <tr> <td>Monatsliste2</td> <td>20.06.yyyy</td> <td>01.06.yyyy</td> <td>yyyy0620</td> </tr> </tbody> </table> <p>Dadurch ergeben sich folgende ELStAM-Meldezeiträume:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Meldung</th> <th>Gültigkeit ELStAM-Daten</th> <th>obsolet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anmeldung</td> <td>01.01.yyyy-30.04.yyyy</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Monatsliste1</td> <td>01.05.yyyy-31.05.yyyy</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Monatsliste2</td> <td>01.06.yyyy-31.12.9999</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Eine erfolgreiche Abmeldung zum 15.05.yyyy, welche Sie am 30.06.yyyy erstellen, hat die EFOLGE yyyy0630 und grenzt den Meldezeitraum der Monatsliste1 ab. Zusätzlich setzt der Report den Meldezeitraum der Monatsliste2 auf obsolet und löscht dessen Abgrenzung der Gültigkeit. Der Meldezeitraum der Abmeldung</p>		Meldung	Erstelldatum	Gültig ab	EFOLGE	Anmeldung	01.01.yyyy	01.01.yyyy	yyyy0101	Monatsliste1	01.06.yyyy	01.05.yyyy	yyyy0601	Monatsliste2	20.06.yyyy	01.06.yyyy	yyyy0620	Meldung	Gültigkeit ELStAM-Daten	obsolet	Anmeldung	01.01.yyyy-30.04.yyyy		Monatsliste1	01.05.yyyy-31.05.yyyy		Monatsliste2	01.06.yyyy-31.12.9999	
Meldung	Erstelldatum	Gültig ab	EFOLGE																											
Anmeldung	01.01.yyyy	01.01.yyyy	yyyy0101																											
Monatsliste1	01.06.yyyy	01.05.yyyy	yyyy0601																											
Monatsliste2	20.06.yyyy	01.06.yyyy	yyyy0620																											
Meldung	Gültigkeit ELStAM-Daten	obsolet																												
Anmeldung	01.01.yyyy-30.04.yyyy																													
Monatsliste1	01.05.yyyy-31.05.yyyy																													
Monatsliste2	01.06.yyyy-31.12.9999																													

übernimmt die Abgrenzung der Gültigkeit 31.05.yyyy:

Meldung	Gültigkeit ELStAM-Daten	obsolet
Anmeldung	01.01.yyyy-30.04.yyyy	
Monatsliste1	01.05.yyyy-14.05.yyyy	
Abmeldung	15.05.yyyy-31.05.yyyy	
Monatsliste2	01.06.yyyy-	x

Mit dieser Korrektur grenzt der Report nun die Gültigkeitszeiträume der Meldezeiträume korrekt ab.

Beispiel:

In obigem Beispiel ergeben sich damit folgende Gültigkeitszeiträume für die einzelnen ELStAM-Daten der Meldungen:

Meldung	Gültigkeit ELStAM-Daten	obsolet
Anmeldung	01.01.yyyy-30.04.yyyy	
Monatsliste1	01.05.yyyy-14.05.yyyy	
Abmeldung	15.05.yyyy-31.12.9999	
Monatsliste2	01.06.yyyy-	x

Zudem korrigiert dieser SAP-Hinweis auch den SAP-Hinweis 2443676 - *ELStAM Checktool: Verbesserungen 03/2017*.

- Zum <DATUM> stimmen Meldedaten nicht mit Steuerdaten D (IT12) überein:


Die Ursache und Voraussetzung ist in SAP-Hinweis 2443676 beschrieben. Mit dieser Korrektur gibt der Report nun die dort unter dem Abschnitt "Lösung" beschriebenen Warnungen korrekt aus:

1. die Warnung 'Vergleich der Daten zum <DATUM> nicht möglich (Historien-Problem)' ausgegeben, wenn es sich um das Historien-Problem handelt.
2. die Warnung 'Vergleich der Daten zum <DATUM> nicht möglich (geschlossenes Steuerjahr)' ausgegeben, wenn es sich um die Fallkonstellation mit dem geschlossenen Steuerjahr handelt.



**Kunden-Aktion**





Wenn Sie die Korrekturen vorab einbauen möchten, spielen Sie bitte den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren</b>	<b>Version 3, SP E9/B5/43</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2483942 - ELStAM: Erweiterung des Ausgabeprotokolls RPUE2BD0 zur besseren Fehleranalyse</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Um die Fehleranalyse im Bereich ELStAM zu erleichtern, erhält das Ausgabeprotokoll des Reports RPUE2BD0 (<i>ELStAM: Hilfs- und Analyseprogramm</i>) eine Erweiterung.</p> <p>Die neue Tabelle wird im Ausgabeprotokoll des Reports RPUE2BD0 nur angezeigt, wenn auf dem Selektionsbild Folgendes erfüllt ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Gruppenrahmen <i>Einzelmeldung</i> ist das Ankreuzfeld <i>Meldung anzeigen</i> markiert.</li> <li>2. Sie geben im selben Gruppenrahmen eine Personalnummer oder eine Identifikationsnummer ein.</li> </ol> <p>Mit dem Einspielen dieser Korrektur ist nun in der Tabelle <i>Gesamt - V_P01E2_STATUS + P01E2_HIST</i> für alle Meldungen mit verknüpften ELStAM-Meldedaten ein Hotspot vorhanden.</p> <p>Der Hotspot zeigt die entsprechenden ELStAM-Daten in einem neuen Dialogfenster an.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-FP-MV SI Notifications</b>	<b>Version 4, SP E9/B5/43</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2429350 - VAV und ZMV: Performanceverbesserung durch Vorselektion der Personalnummern</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Im Versicherungsnummernabfrageverfahren (VAV) kann es zu hohen Laufzeiten kommen, wenn die Reports <u>ohne Personalnummernselektion</u> gestartet werden.</p> <p>Folgende Reports können betroffen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erstellung von Meldungen für die Versicherungsnummernabfrage</i> (RPCVVVD0_OUT) Wenn keine Personalnummernselektion vorgenommen wurde, prüft der Report für jede Personalnummer, ob eine Meldung zu erstellen ist.</li> <li>• <i>Versicherungsnummernabfrage Meldedateien erstellen</i> (RPCVVHD0_OUT) Wenn keine Personalnummernselektion vorgenommen wurde, prüft der Report für jede Personalnummer, ob VAV-Ausgangsmeldungen für diese Personalnummer zu verschicken sind.</li> <li>• <i>Rückmeldung der Versicherungsnummer verarbeiten</i> (RPCVVVD0_IN) Wenn keine Personalnummernselektion vorgenommen wurde, prüft der Report für jede Personalnummer, ob VAV-Eingangsmeldungen für diese Personalnummer zu verarbeiten sind.</li> </ul> <p>Diese Performanceverbesserung wurde nun auch in den folgenden Reports des</p>	


	<p>Zahlstellenmeldeverfahrens eingebaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Übertragung von Meldungen der Zahlstelle an die Krankenkasse (RPCZOHD0)</i></li> <li>• <i>Meldungen der Krankenkasse verarbeiten (RPCZIVD0)</i></li> </ul> <p>Da die meisten Personalnummern in einem System bereits über eine Rentenversicherungsnummer verfügen, lohnt es sich, eine Vorabselektion vor der eigentlichen Verarbeitung des Reports einzubauen.</p> <p>Die Reports wurden um folgende Vorabselektionsmöglichkeit erweitert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erstellung von Meldungen für die Versicherungsnummernabfrage (RPCVVVD0_OUT)</i> Wenn keine Personalnummernselektion vorgenommen wurde, prüft der Report zuerst, welche Personalnummern in der angegebenen Periode über keine RV-Nummer verfügen. <u>Nur für diese</u> Personalnummern wird die weitere Verarbeitung des Reports gestartet.</li> <li>• <i>Versicherungsnummernabfrage Meldedateien erstellen (RPCVVHD0_OUT) und Übertragung von Meldungen der Zahlstelle an die Krankenkasse (RPCZOHD0)</i> Wenn keine Personalnummernselektion vorgenommen wurde, prüft der Report zuerst, welche Personalnummern zu versendende Ausgangsmeldungen haben. <u>Nur für diese</u> Personalnummern wird die weitere Verarbeitung des Reports gestartet.</li> <li>• <i>Rückmeldung der Versicherungsnummer verarbeiten (RPCVVVD0_IN) und Meldungen der Krankenkasse verarbeiten (RPCZIVD0)</i> Wenn keine Personalnummernselektion vorgenommen wurde, prüft der Report zuerst, welche Personalnummern zu verarbeitende Eingangsmeldungen haben. <u>Nur für diese</u> Personalnummern wird die weitere Verarbeitung des Reports gestartet.</li> </ul> <p>Da diese Vorabselektion zu Problemen führen kann, wenn viele Personalnummern tatsächlich relevant für die spätere Verarbeitung sind, kann die Selektion auch über das Merkmal <i>DSVPS</i> gesteuert werden.</p> <p>Im Standard wird <u>nur</u> für den Report <i>Rückmeldung der Versicherungsnummer verarbeiten (RPCVVVD0_IN)</i> die Vorabselektion eingeschaltet sein.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Arbeiten Sie mit der Abfrage der Versicherungsnummer und möchten Sie die Vorabselektion auch für die anderen Reports einschalten?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen. Beachten Sie bitte die manuelle Tätigkeit der Merkmalspflege <i>DSVPS</i> in der Transaktion <i>PE03</i> oder wenden Sie sich bitte an Ihren Systembetreuer.</p>




Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2476022 - EEL: Verkettung von manuellen Verknüpfungen über Infotyp 0651 wird nicht berücksichtigt, wenn Abwesenheiten direkt mit dem Vorgänger verknüpft sind</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Nach Einbau von Hinweis 2449927 (- <i>EEL: Manuelle Verknüpfung von EEL-relevanten Abwesenheiten, die durch eine nicht EEL-relevante Abwesenheit getrennt sind</i>), werden manuelle Verknüpfungen über Infotyp <i>Bescheinigungen an SV-Träger</i> (0651) nicht mehr berücksichtigt, wenn jeweils eine Abwesenheit direkt mit der Vorgänger-Abwesenheit verknüpft ist. Es ist nur noch möglich, nachfolgende Abwesenheiten mit der ersten Abwesenheit der Verknüpfungskette zu verknüpfen.</p> <p><b><u>Beispiel</u></b></p> <p>Es werden 3 zeitlich aufeinanderfolgende Abwesenheiten über Infotyp 0651, Subtyp 6 verknüpft:</p> <p style="padding-left: 40px;">Abwesenheit A mit Zeitraum 1</p> <p style="padding-left: 40px;">Abwesenheit B mit Zeitraum 2</p> <p style="padding-left: 40px;">Abwesenheit C mit Zeitraum 3</p> <p><u>Variante A (Verknüpfung der beteiligten Abwesenheiten mit der ersten Abwesenheit der Verknüpfungskette)</u></p> <p>Folgende IT0651-Sätze (Subtyp 6) sind angelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beginndatum = Beginn Zeitraum 2; verknüpfte Abwesenheit = Beginn Zeitraum 1</li> <li>- Beginndatum = Beginn Zeitraum 3; verknüpfte Abwesenheit = Beginn Zeitraum 1</li> </ul> <p>Dies funktioniert.</p> <p><u>Variante B (Verknüpfung der beteiligten Abwesenheiten mit dem unmittelbaren Vorgänger)</u></p> <p>Folgende IT0651-Sätze (Subtyp 6) sind angelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beginndatum = Beginn Zeitraum 2; verknüpfte Abwesenheit = Beginn Zeitraum 1</li> <li>- Beginndatum = Beginn Zeitraum 3; verknüpfte Abwesenheit = Beginn Zeitraum 2</li> </ul> <p>Funktioniert bislang NICHT korrekt, weshalb dies nun korrigiert wird.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie bereits Hinweis 2449927 – (<i>EEL: Manuelle Verknüpfung von EEL-relevanten Abwesenheiten, die durch eine nicht EEL-relevante Abwesenheit getrennt sind</i>, Patch 6.00 E7, 6.04 B3, 6.08 41) eingespielt?</p> <p> Spielen Sie das HRSP oder den Hinweis ein, falls Sie vorab korrigieren wollen.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b> 2478256 - EEL: Verbesserung der Übersichtsliste der Abwesenheiten von Infotyp 0651 bei verknüpften Abwesenheiten		
<b>Inhalt</b>	<p>Wenn Abwesenheiten aus Infotyp <i>Abwesenheiten</i> (2001) bezüglich EEL verknüpft sind (direkt über Infotyp 2001 oder über den Subtyp <i>Manuelle Vorgaben</i> von Infotyp 0651), dann ist diese Verknüpfung in der Übersichtsliste von Infotyp <i>Bescheinigungen an SV-Träger</i> (0651) nicht ersichtlich.</p> <p>Dort werden nur die einzelnen Abwesenheiten der "Verknüpfungskette" angezeigt, die zum Beginndatum des jeweiligen IT0651-Satzes gehören.</p> <p>Es fehlt jedoch das "Gesamtbild", d.h. die Information zu welcher umfassenden Abwesenheit (aus EEL-Sicht) der Infotyp 0651-Satz gehört.</p> <p>In der Übersichtsliste von Infotyp 0651 (Feld "Abwesenheitssatz"), sowie in der Subtyp-Überschrift der einzelnen Subtypen, wird nicht mehr die zum Beginndatum des Satzes relevante Abwesenheit aus Infotyp 2001 angezeigt. Es wird die zusammengefasste Abwesenheit, die sich nach Berücksichtigung der Verknüpfungen aus Infotyp 2001 und aus Infotyp 0651 (Subtyp 6) ergibt, angezeigt.</p> <p>Da die manuelle Verknüpfung von Abwesenheiten in Subtyp 6 definiert ist, wird dort ein neues Dynpro-Feld "Vorgabe für Abwesenheit &lt; ... &gt;" eingeführt. Dieses Feld enthält die Information über die ursprüngliche Abwesenheit, für die die manuellen Vorgaben aus Subtyp 6 gelten. Alle anderen Subtypen zeigen dann nur noch die zusammengefasste Abwesenheit an, da diese Subtypen ohnehin zum Beginndatum der zusammengefassten Abwesenheit angelegt werden müssen.</p> <p>Für Abwesenheiten, die nicht verknüpft sind, sollte sich in der Darstellung nichts ändern.</p> <p>Zusammengefasste Abwesenheiten, die durch eine Verknüpfung (manuell oder über IT2001) entstanden sind, werden durch einen Stern ('*') vor dem Beginndatum gekennzeichnet.</p> <p><b><u>Beispiel</u></b></p> <p>In Infotyp 2001 liegen folgende Abwesenheiten vor:</p> <p style="padding-left: 40px;">Krankheit AAAA von 01.01.2016 bis 20.01.2016</p> <p style="padding-left: 40px;">Krankheit BBBB von 20.02.2016 bis 25.02.2016</p> <p style="padding-left: 40px;">Krankheit CCCC von 26.02.2016 bis 15.03.2016</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Abwesenheiten BBBB und CCCC sind über Infotyp 0651 manuell verknüpft: es existiert ein IT0651-Satz (Subtyp 6) mit Beginndatum 26.02.2016 und Datum der verknüpften Abwesenheit 20.02.2016.</li> <li>• Für die unverknüpfte Abwesenheit AAAA wurde Infotyp 0651, Subtyp 1 angelegt zum 01.01.2016</li> <li>• Für die zusammengefasste Abwesenheit BBBB/CCCC wurde Infotyp 0651, Subtyp 1 angelegt zum 20.02.2016</li> </ul>	




	In der Übersichtsliste von Infotyp 0651 werden die Sätze nun wie folgt angezeigt:
	01.01.2016 Krankengeld                      01.01.2016 bis 20.01.2016 AAAA <Text zu AAAA> 20.02.2016 Krankengeld                      *20.02.2016 bis 15.03.2016 BBBB <Text zu BBBB> 26.02.2016 Manuelle Vorgaben            *20.02.2016 bis 15.03.2016 BBBB <Text zu BBBB>
	Beim zweiten und dritten Satz wird also ein Stern ('*') vor dem Beginndatum der Abwesenheit angezeigt, weil es sich um eine zusammengefasste Abwesenheit handelt. Als Text bzw. Schlüssel einer zusammengefassten Abwesenheit wird immer der Text/Schlüssel der ersten ganztägigen EEL-relevanten Abwesenheit innerhalb der Verknüpfungskette angezeigt.
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit HR Support Package ausgeliefert. Sie können auch vorab den Hinweis einspielen, beachten Sie bitte dabei die dafür notwendigen manuellen Vorarbeiten.



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b> <b>2472582 - EEL: Fiktivläufe SVE0, SVE1 - Grenzgänger - Erkrankung Kind</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Für Grenzgänger führt das System in den EEL-Fiktivläufen SVE0 und SVE1 bislang keine Steuerberechnung durch, sofern keine Steuerklasse im Infotyp 12 hinterlegt ist.</p> <p>Nach Auskunft der ITSG (siehe EEL Verfahrensbeschreibung-Anlage 4, Version 8, Punkt 3.4.5. Zeitraum 1 Nettoarbeitsentgelt) muss das System bei der Fiktivberechnung des Nettoarbeitsentgelts für Grenzgänger die Steuerklasse 1 zu Grunde legen. Ferner muss es für Arbeitnehmer mit Kindern keinen steuerlichen Kinderfreibetrag und auch keinen Beitragszuschlag für Kinderlose in der Pflegeversicherung berücksichtigen.</p> <p>Ist keine Steuerklasse im Infotyp 12 hinterlegt, rechnet das System im Fiktivlauf mit Steuerklasse 1. Ferner setzt es etwaige Kinderfreibeträge auf 0.</p> <p>Des Weiteren setzt das System das SV-Attribut 31 (Kein PVZuschlag), sofern im Infotyp 13 nicht explizit das SV-Attribut 32 (PV-Zuschlag) gesetzt ist.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Grenzgänger und melden Sie EEL. Wenden Sie sich hierzu gerne an Ihren Systembetreuer.</p> <p> Notwendige Aktionen nach Einspielen des Support Packages/ Hinweises: Die Schemen DA05 und DOFC wurden geändert (siehe manuelle Korrekturanleitung). Falls Sie die Schemen modifiziert haben, gleichen Sie sie mit Mandant 000 ab.</p> <p> Die Korrekturen werden mit Support Package ausgeliefert, allerdings ist auch eine Vorabkorrektur möglich, wenn Sie nur den Hinweis einspielen möchten. In diesem Fall sind auch manuelle Vorarbeiten erforderlich.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2484033 - BEA: Korrektur 07/2017 (DBAZ, DBFZ, Teilzeiterkennung, Druckformular)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Dieser Hinweis behebt unterschiedliche fehlerhafte Bausteine zur Meldungserstellung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Baustein DBFZ <i>Fehlzeiten</i> beinhaltet fälschlicherweise Fehlzeiten, die lediglich eine <b>Verringerung der Arbeitszeit</b> abbilden.</li> <li>2. Der Baustein DBAZ <i>Arbeitszeit</i> beinhaltet fälschlicherweise Änderungen der Arbeitszeit, die eine <b>komplette Freistellung von der Arbeit</b> abbilden. Zum Beispiel wird die Abwesenheit Elternzeit (Infotyp 2001, Subtyp 0601) fälschlicherweise im DBAZ gemeldet, wenn es eine komplette Freistellung von der Arbeit ist.</li> <li>3. Der Baustein DBAZ <i>Arbeitszeit</i> beinhaltet fälschlicherweise nicht alle Änderungen der Arbeitszeit, die eine <b>Verringerung der Arbeitszeit</b> abbilden.</li> <li>4. Der Baustein DBAZ <i>Arbeitszeit</i> meldet unter Umständen falsche Arbeitszeitänderungsgründe (AZAEGR). Ein Mitarbeiter arbeitet in Teilzeit und ist in Infotyp <i>Sollarbeitszeit</i> (0007) zu 100% (Arbeitszeit Anteil EMPCT) zu einem Arbeitszeitplan zugeordnet, der einen Teilarbeitszeitplan abbildet, z.B. 20 Arbeitsstunden in der Woche. Solche Mitarbeiter werden fälschlicherweise als Mitarbeiter die in Vollzeit arbeiten (wegen der 100%-Zuordnung) interpretiert. Dies führt zu einem falschen Arbeitszeitänderungsgrund.</li> <li>5. Im PDF-Formular <i>Arbeitsbescheinigung</i> (HR_DE_BEA_AB_V03) wurde folgender PDF-Formularfehler korrigiert:</li> </ol>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Melden Sie Ihre Daten bereits über BEA (Bescheinigungen Elektronisch Annehmen), dann prüfen Sie das Einspielen des Hinweises. Als Vorablösung führen Sie bitte die im Hinweis beschriebene manuelle Korrekturanleitung aus und spielen <u>danach</u> die dort angefügte Korrekturanleitung ein. Sie können aber auch die Korrekturen mit Einspielen des Support Packages einbauen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 5, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2447650 - EEL: Fehler bei Fällen mit Aufbau von Wertguthaben aufgrund der Teilnahme an einem Arbeitszeitmodell</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bei der Erstellung von Entgeltbescheinigungsmeldungen treten die folgenden Fehler auf, falls zu Beginn der Arbeitsunfähigkeit aufgrund der Teilnahme an einem Arbeitszeitmodell, der Aufbau eines Wertguthabens erfolgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Falscher Wert im Feld ARBZEITMOD im Datenbaustein DBAL</u> Im Feld ARBZEITMOD <i>Teilnahme Arbeitszeitmodell (Wertguthaben)</i> wird der Wert 'N' <i>Nein</i> gemeldet, obwohl für den Mitarbeiter im entsprechenden Zeitraum der Aufbau eines Wertguthabens erfolgt. <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Da zur Prüfung der Teilnahme an einem Arbeitszeitmodell nur das SV-Attribut '04' <i>Altersteilzeit</i> geprüft wird, kann die Teilnahme an</li> </ol> </li> </ol>	

	<p>anderen Arbeitszeitmodellen nicht festgestellt werden.</p> <p>b. Da die Prüfung auf das SV-Attribut '04' zum Ende des letzten Entgeltabrechnungszeitraums erfolgt, werden die Fälle fehlerhaft gemeldet, bei denen die Teilnahme erst im Monat mit dem Beginn der Arbeitsunfähigkeit beginnt.</p> <p>Dies wird behoben durch:</p> <p>Zu 1.a.: Der Aufbau eines Wertguthabens für unterschiedliche Arbeitszeitmodelle wird nun durch die Auswertung der Verarbeitungsklasse 87 geprüft.</p> <p>Zu 1.b.: Die Prüfung auf das SV-Attribut 04 im Infotyp 0013 erfolgt nun zum Beginn der Arbeitsunfähigkeit (BWSEL-ABBEG).</p> <p><b>2. Falscher Wert im Feld BRUTTOAE im Datenbaustein DBAE</b></p> <p>Im Feld BRUTTOAE <i>Vereinbartes Bruttoarbeitsentgelt</i> wird der ungekürzte Betrag gemeldet, obwohl aufgrund der Teilnahme an einem Arbeitszeitmodell nur die Hälfte der Basisbezüge ausgezahlt wird.</p> <p>Eine generelle Halbierung des vereinbarten Bruttoarbeitsentgelts über die Bescheinigungsfunktion NATZ ist nicht möglich, da damit auch eine Halbierung für die Zeiträume erfolgt, in denen das Teilzeitentgelt direkt in den Stammdaten erfasst ist.</p> <p>Eine Halbierung des ermittelten Bruttowertes kann nun jedoch unter den folgenden Voraussetzungen durch die Bescheinigungsfunktion NATZ erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das im Infotyp 0521 <i>Altersteilzeit</i> hinterlegte Teilzeitmodell ist in der Tabelle T5DA2 <i>ATZ-Modell</i> im Feld WGHVA (Wertguthaben-Verarbeitung) mit 2 (Verschieben des halben Betrags) geschlüsselt.</li> <li>• Die zu halbierenden Lohnarten aus den Infotypen 0008 <i>Basisbezüge</i>, 0010 <i>Vermögensbildung</i> sowie 0014 <i>Wiederkehrende Be-/Abzüge</i> sind in der View V_T596J für die in der Tabelle T5DA2 zugeordnete Teilapplikation einer Summenlohnart zugeordnet. Zusätzlich können weitere zu halbierende Lohnarten in der View V_T5DF4 zur Bescheinigungs-ID 0100 der Bescheinigungslohnart BATZ zugeordnet werden.</li> </ul> <p>Diese Anforderungen wurden im Standard bisher nicht umgesetzt.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Melden Sie EEL, dann prüfen Sie diesen Hinweis oder spielen Sie das HRSP ein, falls Sie die Korrekturen vorab implementieren wollen.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 6, SP E9/B5/43
Hinweis	<b>2487474 - EEL: Korrekturen zum Notification Tool (2)</b>	
Inhalt	<p>Diese Fehlerkorrektur betrifft nur Kunden, die das Notification Tool (SAP-Hinweis 2388382-VAV: <i>Versicherungsnummernabfrageverfahren - Anbindung ans Notification Tool</i>) verwenden.</p> <p>Wenn der Report <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen</i> (RPCEEVDO_OUT) für eine Personalnummer mehrere fehlerhafte EEL-Meldungen erstellt, kann es vorkommen, dass eine Nachricht, die für eine Meldung ausgelöst wird, im Notification-Tool irrtümlich auch den danach erstellten fehlerhaften Meldungen zugeordnet wird.</p> <p>Dadurch kommt es zu mehrfachen Einträgen im Notification Tool und zu mehrfachen Einträgen in der Statushistorie der fehlerhaften Meldungen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Melden Sie EEL <u>und</u> haben Sie das Notification Tool aktiv, dann prüfen Sie diesen Hinweis oder spielen das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-GR-MP Mutterschutzgesetz	Version 2, SP E9/B5/43
Hinweis	<b>2483083 - Beschäftigungsverbot: Zeitlohnarten mit Bewertungsgrundlagen T, TS und TG</b>	
Inhalt	<p>Im Rahmen einer allgemeinen Tariferhöhung ermittelt das Abrechnungsprogramm bei einem Beschäftigungsverbot zu niedrige Bewertungsgrundlagen für die Berechnung eines Ausgleichsbetrages für variable Bezüge (Musterlohnart <i>MBV1</i> (AusglBetrag Var.Bez. BV)), wenn in einem Monat die Zeitlohnarten mit den Bewertungsgrundlagen T, TS und TG gezahlt werden (T511).</p> <p>Die Aktivierung dieser Teilapplikation wirkt sich auf die Höhe des Ausgleichsbetrages für variable Bezüge (Musterlohnart <i>MBV1</i>) aus. Wenn die Teilapplikation <i>MGZL</i> aktiviert ist, liest das System die Operation <i>RE510</i> (RE510: Lese in der Tariftabelle) beim Fiktivlauf <i>MBV1</i> (MuSchG Besch.verbot Grundlagen) bzw. <i>MBV4</i> (MuschG Besch.verbot ausgl.betrag ZMuschg) zum Zeitpunkt der aktuellen Periode des Beschäftigungsverbots bzw. der Mutterschutzfrist.</p> <p>Die Korrektur wird mit der Teilapplikation <i>MGZL</i> (Beschäftigungsverbot: Zeitlohnarten mit Bewertungsgrundlagen T, TS und TG) aktiviert und ist im Standard ab dem 01.01.2018 gültig.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Zeitlohnarten über Bewertungsgrundlagen abgebildet (T511) und möchten Sie die Aktivierung der Teilapplikation vorziehen? Dann tragen Sie diese in die Customizing-Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D) ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor.</p> <p> Wenn Sie die Funktionalität schon vor dem 01.01.2018 nutzen möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein und aktivieren Sie die Teilapplikation früher, oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis 2432643 - BVV: Korrekturen und Verbesserungen 02/2017</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Erhöhungsbeiträge (zum Beispiel Tarif DS15) dürfen nur dann als solche gemeldet werden, wenn der zugehörige Grundbeitrag (zum Beispiel Tarif DA) ausgeschöpft ist. Bei der mit SAP-Hinweis 2392014 (- BVV: Korrekturen und Verbesserungen 01/2017) ausgelieferten Lösung werden Wandlungslohnartengruppen nicht berücksichtigt. Daher werden Erhöhungsbeiträge weiterhin in voller Höhe gemeldet, wenn der Grundbeitrag durch die Einschränkung einer Wandlungslohnartengruppe nicht ausgeschöpft wird.</p> <p>Es liegt daher ein Programmfehler vor.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit HR Support Package ausgeliefert, Sie können jedoch auch schon vorab den Hinweis einspielen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis 2466164 - PFNF: Abbruch in Regel DS30 bei sonstigen Bezügen DBA/ATE</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Die Abrechnung bricht im Fiktivlauf für Pfändung Nettomethode ab. (In der Personalrechenregel DS30, bei der Verarbeitung von Lohnarten, die in Verarbeitungsklasse 47 für besondere Besteuerung aufgrund DBA/ATE (Doppelbesteuerungseinkommen / Auslandstätigkeitserlass) mit einer der Ausprägungen I, R, S oder W geschlüsselt sind).</p> <p>Der Fehler tritt auf, falls die Pfändbarkeit einer für DBA/ATE geschlüsselten Lohnart, im Fiktivlauf für Pfändung Nettomethode, erst nach dem Aliquotierungsschema überprüft wird. Dies ist beispielsweise bei Weihnachtsvergütungen der Fall.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie die Nettomethode für die Berechnung der Pfändung aktiviert und Personalfälle die nach DBA/ ATE versteuert werden. Dann spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis 2484874 - Die Lohnarten /PS4, /PS5 und /PS6 werden nur noch im Entstehungsprinzip erzeugt</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Nach Einspielen des Hinweises 2283642 (<i>Entstehungsprinzip: Privatwirtschaft</i>) werden die Lohnarten <i>PF St/SV Zufl. ges (/PS4)</i>, <i>PF St/SV Zufl. Ifd (/PS5)</i> und <i>PF St/SV Zufl. son (/PS6)</i> nur noch im Entstehungsprinzip erzeugt.</p> <p>In diesen Lohnarten stehen die Rückrechnungsdifferenzen der gesetzlichen Abzüge, die in der Echtabrechnung der Pfändung erzeugt werden.</p>	



	Die Lohnarten werden nun zur besseren Nachvollziehbarkeit der Pfändungsberechnung wieder sowohl im Zufluss- als auch im Entstehungsprinzip erzeugt.
<b>Kunden-Aktion</b>	 Haben Sie das Entstehungsprinzip für die Berechnung der Pfändung aktiviert, dann spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein.

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 1, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2494131 - Beitragssatzdatei: Konsistenzprüfung des Transportauftrags bringt Warnung: Objekt VDAT V_T5D1KK hat Objektfunktion "K", jedoch keine Schlüssel</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie spielen mit dem Report <i>Einspielen der Beitragssatzdatei (RPUSVED1)</i> die aktuelle Beitragssatzdatei ein. Die in dieser Beitragssatzdatei enthaltenen Beitragssätze werden in der Sicht <i>Bereitstellung der Krankenkassenbeitragssätze für den Abgleich (V_T5D1J)</i> gespeichert und die Schlüssel der zu transportierenden Einträge auf einem Transportauftrag in dem Objekt <i>R3TR VDAT V_T5D1J</i> eingetragen.</p> <p>Die in der Beitragssatzdatei enthaltenen Kontodaten werden nun mit den bei der Krankenkasse gespeicherten Kontodaten abgeglichen.</p> <p>Wenn es Änderungen in den Kontodaten gibt, werden die geänderten Kontodaten in der Sicht <i>Kontodaten der Krankenkassen (V_T5D1KK)</i> gespeichert und die Schlüssel der zu transportierenden Einträge auf dem Transportauftrag in dem Objekt <i>R3TR VDAT V_T5D1KK</i> eingetragen.</p> <p>Wenn es jedoch keine geänderten Kontodaten gibt, wird fälschlicherweise das Objekt <i>R3TR VDAT V_T5D1KK</i> auf den Transportauftrag eingetragen. Es sind dann jedoch keine Schlüssel vorhanden.</p> <p>Bei einer Konsistenzprüfung des Auftrags wird dann die Warnung <i>Objekt VDAT V_T5D1KK hat Objektfunktion "K", jedoch keine Schlüssel</i> ausgegeben.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Da das Einspielen der Beitragssatzdatei in nächster Zeit einige Änderungen mit sich bringt, könnten auch Kontodaten angepasst werden! Wenn Sie die Datei in Ihrem Entwicklungssystem einspielen und danach per Transport Ihre weiteren Systeme bedienen, spielen Sie bitte den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 1, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2487181 - BN: Versorgungsbezieher mit Mehrfachbezug und beitragsfreier Einmalzahlung falsch ausgewiesen</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Obwohl für einen Versorgungsbezieher in der Abrechnung (<i>RPCALCDO</i>) Beiträge auf den Versorgungsbezug ermittelt wurden, weist ihn der Beitragsnachweis (<i>RPCBNVDO_OUT</i>) auf der Beitragsabrechnung für Versorgungsbezieher ohne Beitragsabführung aus.</p> <p>Dadurch werden die Beiträge des Versorgungsbeziehers <u>nicht</u> an die Krankenkasse abgeführt.</p> <p><u>Dieses Verhalten tritt nur bei folgender Konstellation auf:</u> Der Versorgungsbezieher erhält einen laufenden Versorgungsbezug und eine Einmalzahlung.</p> <p>Bereits durch das laufende Entgelt ist die anteilige Beitragsbemessungsgrenze überschritten und die Einmalzahlung bleibt beitragsfrei. Des Weiteren ist im Infotyp <i>Sozialversicherung</i> (0013) das SV-Attribut <i>Mehrfachbezug</i> (22) gesetzt und das Feld <i>max. Brutto Rente</i> ist 0.</p> <p>Bei der Erstellung der Beitragsnachweise wird erkannt, dass für die Einmalzahlung keine Beiträge zu zahlen sind. Dies wird fälschlicherweise auch für den laufenden Versorgungsbezug vermerkt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie bereits Beitragsnachweise an die Krankenkassen verschickt, in denen Versorgungsbezieher falsch ausgewiesen wurden? Dann müssen Sie diese explizit stornieren und neu melden.</p> <p> Spielen Sie bitte zur Fehlerbehebung den Hinweis oder das angegebene Support Package ein und dann starten Sie den Beitragsnachweis erneut für den entsprechenden Monat und wählen im Gruppenrahmen <i>Programmsteuerung</i> unter <i>Handhabung Wiederholungslauf</i> den für Sie zutreffenden Punkt aus.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 1, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2493593 - Fiktivläufe Altersteilzeit: Korrektur der Lohnarten /61M und /168 bei Umwandlung von Einmalzahlungen wird nicht mehr durchgeführt, wenn die Fiktivlaufsteuerung nicht verwendet wird</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Mit Hinweis 2446494 (– „AAG: Meldungen zur Arbeitsunfähigkeit enthalten irrtümlich Arbeitgeberaufwendungen zur BAV im Feld "Monatliches Entgelt") wurde eine Änderung im Schema DA05 ausgeliefert, sodass Altersteilzeit-Fiktivläufe nicht mehr am Fiktivlauf-Namen erkannt werden, sondern am Attribut ATZ (Altersteilzeit), das durch Aufruf der Funktion IF DFLA ATZ abgefragt wird.</p> <p>Dieses Attribut wird für die Altersteilzeit-Fiktivläufe aber nur dann gesetzt, wenn sie regulär über die Fiktivlaufsteuerung (Tabelle T5D0H) erzeugt werden, d.h. beim Aufruf</p>	






	<p>der Funktion DATZ FLST.</p> <p>Wenn ein Altersteilzeit-Fiktivlauf nicht über Tabelle T5D0H erzeugt wird, sondern durch einen Aufruf DFLST ADD im Schema, dann ist das Attribut ATZ nicht gesetzt. Dadurch wird für diesen Fiktivlauf die Regel DAH5 nicht durchlaufen, die eigentlich für den Fall einer AVMG-Umwandlung von Einmalzahlungen die Lohnarten /61M und /168 korrigieren sollte.</p> <p>Das Problem tritt auf, wenn Sie einen Altersteilzeit-Fiktivlauf nicht über die Fiktivlaufsteuerung T5D0H erzeugen, sondern direkt durch Aufruf der Funktion DFLST ADD.</p> <p>Es wirkt sich nur aus bei Mitarbeitern in Altersteilzeit, die im Monat der ATZ-Fiktivberechnung eine Einmalzahlung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (AVMG) umwandeln.</p> <p>Durch die Programmkorrektur werden die Altersteilzeit-Fiktivläufe beim Aufruf der Funktion DFLST ADD am Fiktivlauf-Namen erkannt und erhalten auf diese Weise ebenfalls das Attribut ATZ.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Haben Sie ATZ im Einsatz und den Hinweis 2446494 (– „AAG: Meldungen zur Arbeitsunfähigkeit enthalten irrtümlich Arbeitgeberaufwendungen zur BAV im Feld "Monatliches Entgelt"“ vom 18.5 17, Patch 6.00 E8, 6.04 B4, 6.08 42) eingespielt?</p> <p> Spielen Sie zur Programmkorrektur das HRSP ein. Falls vorab den Fehler beheben möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein, beachten aber bitte das die folgenden SAP-Hinweise als Voraussetzung zur Implementierung eingespielt sein müssen.</p> <p>2447945 Technische Korrektur a.d. Abrechnungsfunktion IF, Patch 6.00 E7, 6.04 B3, 6.08 41</p> <p>2460185 Technische Korrektur a.d. Fiktivlaufsteuerung D, Patch 6.00 E8, 6.04 B4, 6.08 42</p>



Sachgebiet	PY-DE-NT-RH Kurzarbeitergeld / Schlechtwettergeld	Version 3, SP E9/B5/43
Hinweis	2444776 - KuG: Berechnung des Sollentgelts bei Sonntags-, Feiertags- und Nachtzuschläge	
Inhalt	<p>Die Berechnung des Sollentgelts bei höher bezahlten Mitarbeitern, die Sonntags-, Feiertags- und Nachtzuschläge bekommen, ist unter besonderen Umständen zu hoch.</p> <p>Es fehlte bislang die Möglichkeit, ohne Benutzung einer Sonderregel die Berechnung der SV-pflichtigen Anteile der Zuschläge aus der aktuellen Periode für das Sollentgelt zu beeinflussen.</p> <p><u>Bei Verwendung von Sonderregeln 01, 02 oder 20:</u></p> <p>Der SAP-Standard bietet Sonderregeln an, die den SV-pflichtigen Anteil der Sonntags-, Feiertags- und Nachtzuschläge aus einer <b>früheren Periode</b> oder aus einer <b>Fiktivrechnung</b> bereitstellen, um das Sollentgelt in der aktuellen Periode zu bestimmen.</p> <p>Die Sonderregeln, die in Infotyp Kurzarbeit/Saison-Kurzarbeit (0049)</p>	





	<p>erfasst sind, berechnen das beitragspflichtige Sollentgelt, indem sie die Lohnarten mit der Auswertungsklasse 71 Wert 2 aus der anderen Periode zusammenfassen und zu dem Sollentgelt in der aktuellen Periode addieren. Die Summe aller Zuschläge wird danach mittels der Lohnarten /256 und /25C um den SV-freien Anteil reduziert.</p> <p>Die Berechnung lautet hier: Lohnarten mit der Auswertungsklasse 71 Wert 2 - /256 + /25C = SV-pflichtiger Anteil der Zuschläge.</p> <p>Die Verwendung von Sonderregeln wird empfohlen, und diese sind von der Korrektur nicht betroffen.</p> <p><u>Bei Verwendung von keiner Sonderregel:</u> Wenn Sie <b>keine</b> Sonderregel verwenden und Sie ausgefallene Sonntags-, Feiertags- und Nachtzuschläge für die aktuelle Periode anderweitig bestimmen, ist die Berechnung <u>möglicherweise nicht korrekt</u>.</p> <p>Das Sollentgelt bei höher bezahlten Mitarbeitern, die diese Zuschläge bekommen, ist möglicherweise zu hoch, wenn es den SV-freien Anteil der Zuschläge noch beinhaltet.</p> <p>In der Abrechnungsfunktion DKUG mit Parameter VAR werden, wenn keine Sonderregel angewandt wird, nur tatsächlich bezahlte Zuschläge (Auswertungsklasse 71 Wert 2) in der Tabelle VAR in die Lohnart KUGS gestellt. Es fehlt die Berichtigung um die SV-freien Anteile dieser Zuschläge, die wegen KuG ausgefallenen Zuschläge und die Berichtigung um die SV-freien Anteile dieser ausgefallenen Zuschläge.</p> <p>Im Standard gibt es keine weitere Möglichkeit, die Lohnart KUGS zu modifizieren. In diesem Fall brauchen Sie möglicherweise diesen Hinweis.</p> <p>Die Abrechnungsfunktion DKUG mit Parameter VAR liest wie bisher die Lohnarten mit der Auswertungsklasse 71 Wert 2 aus der aktuellen RT (Ergebnistabelle) und stellt den Betrag in die Tabelle VAR in der Lohnart KUGS ab. Zusätzlich liest die Funktion nun die in der Summenlohnart <b>VARM</b> der Teilapplikation <b>KUVM</b> definierten Lohnarten aus der RT und modifiziert damit die Lohnart KUGS in der Tabelle VAR, wenn die Teilapplikation <b>KUVM</b> gültig ist.</p> <p>Die Teilapplikation <b>KUVM Variable Bezüge im aktuellen Monat modifizieren</b> wird im Standard <u>ohne Gültigkeit</u> ausgeliefert. Die Summenlohnart <b>VARM Variable Bezüge modifizieren</b> wird im Standard <u>ohne Lohnarten</u> ausgeliefert.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Wenn Sie KUG im Einsatz haben und die Funktionalität nutzen möchten, aktivieren Sie die Funktionalität, in dem Sie einen Eintrag für die neue Teilapplikation KUVM Variable Bezüge im aktuellen Monat modifizieren (mit gewünschtem Beginndatum und Endedatum 31.12.9999) in der Sicht V_T596D vornehmen.</p> <p>Tragen Sie nach Ihrem Bedarf zum Beispiel die Lohnarten /256 (mit Minuszeichen) und /25C (mit Pluszeichen) für die Summenlohnart VARM Variable Bezüge modifizieren in der Sicht V_T596J ein. Wenden Sie sich zur Aktivierung der neuen Funktionalität auch gerne an Ihren Systembetreuer.</p> <p> Spielen Sie das Support Package oder den Hinweis ein, wenn Sie die Neuerungen vorab nutzen möchten.</p>



Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 4, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2481515 - DBA/ATE: Korrekturen zur Bestimmung der Arbeitstage für die Aufteilung der Arbeitstage in In- und Auslands-Arbeitstage</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie nutzen die mit SAP-Hinweis 2395354 (- DBA/ATE: Auslieferung zusätzlicher Lohnarten zur Berücksichtigung von Abwesenheiten) ausgelieferte Funktionalität zur Aufteilung der Arbeitstage in In- und Auslands-Arbeitstage.</p> <p>Reicht ein Bescheinigungszeitraum im Infotyp <i>Steuerdaten D</i> (IT0012) über ein Jahr hinaus, so kann die Berechnung der Arbeitstage fehlerhaft sein.</p> <p>Anmerkung: Die Tage werden in Lohnarten abgestellt (/4T1 (Arbeitstage), /4T2 (Auslands-Arbeitstage), /4T3 (DBA-Arbeitstage) und /4T4 (ATE-Arbeitstage)), die im SAP-Standard nicht ausgewertet werden.</p> <p>Es liegen darin Programmfehler vor.</p> <p>Voraussetzung für das Einspielen dieses SAP-Hinweises ist der SAP-Hinweis 2349548.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie Hinweis 2395354 (- DBA/ATE: Auslieferung zusätzlicher Lohnarten zur Berücksichtigung von Abwesenheiten vom 29.11.2016 Patch 6.00 E3, 6.04 A9, 6.08 37) bereits eingespielt und nutzen dessen Funktionalität?</p> <p> Spielen Sie zur Korrektur bitte diesen Hinweis, oder das Support Package ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 3, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2450132 - IT0012: Steuerung der Erhöhung des Bescheinigungszeitraumes in inaktiven Zeiträumen für bestimmte Mitarbeiterkreise über neues Merkmal DSTBZ</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Seit dem 01.01.2015 wird der Bescheinigungszeitraum im Infotyp <i>Steuerdaten Deutschland</i> (0012) nach einem Austritt bei gleichzeitigem Wechsel der Steuerklasse auf 6 automatisch erhöht.</p> <p>Diese Änderung wurde mit SAP-Hinweis 2146489 (<i>IT 0012: Änderungen Bescheinigungszeitraum Version 1 vom 30.03.2015</i>, Patch 6.00 C1, 6.04 87, 6.08 15) ausgeliefert.</p> <p>Für Personalfälle, bei denen es zu häufigen Aus- und Wiedereintritten kommt, führt dies durch die Begrenzung der möglichen Bescheinigungszeiträume auf 99 pro Jahr zu Problemen.</p> <p>Der Prozessablauf kann durch Einspielen dieses SAP-Hinweises verbessert werden.</p> <p>Durch das mit diesem SAP-Hinweis ausgelieferte Merkmal DSTBZ kann die automatische Erhöhung des Bescheinigungszeitraums für ausgewählte Mitarbeiterkreise deaktiviert werden</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Spielen Sie das angegebene Support Package, oder voran den Hinweis ein, wenn Sie den Prozessablauf verbessern möchten.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 4, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2478754 - CALC: Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung bei Auslandstätigkeit können fehlerhaft sein.</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung bei Auslandstätigkeit kann bei folgender Fallkonstellation fehlerhaft sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der betroffene Mitarbeiter ist im gesamten Abrechnungsmonat steuerbefreit gemäß Doppelbesteuerungsabkommen oder Auslandstätigkeitserlass (DBA/ ATE).</li> <li>• Zusätzlich erhält er eine steuerpflichtige Nettozusage.</li> </ul> <p>Die Verarbeitungslogik der Personalrechenregeln DS36 und DS3X ist fehlerhaft.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie Fälle mit Doppelbesteuerungseinkommen/ Auslandstätigkeitserlass, dann prüfen Sie Ihre Personalrechenregeln gegen die Genannten. Wenden Sie sich dazu gerne an Ihren Systembetreuer.</p> <p> Spielen Sie das Support Package oder den Hinweis ein, wenn Sie die Änderungen vorab nutzen möchten.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 6, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2452688 - LStB: Fehler beim Erzeugen von Korrekturmeldungen mittels RPCTXVD1 bei Änderungen der Grundlage für Versorgungsbezüge</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Nachdem Sie Lohnsteuerdaten mittels Report <i>Lohnsteuerdaten erstellen</i> (RPCTXVD1) erstellen, ändern Sie im Infotyp <i>Steuerdaten D</i> (IT0012) das maßgebende Kalenderjahr des Versorgungsbeginns.</p> <p>Beim erneuten Lauf wird im RPCTXVD1 fälschlicherweise eine neue Bescheinigung (Neumeldung) mit erhöhter laufender Nummer anstatt einer Korrekturmeldung erstellt.</p> <p>Diese Meldung wird weiterhin fälschlicherweise von der Clearingstelle angenommen.</p> <p>Es liegen Programmfehler vor.</p> <p>Durch die Korrekturen wird in dem aufgeführten Fall keine Neumeldung, sondern eine Korrekturmeldung erstellt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie den Programmfehler vorab beheben möchten.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-RP-ES Auswertung / Statistik	Version 3, SP E9/B5/43
<b>Hinweis 2128482 - RPLEHAD3: PDF</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>***Änderung am 14.02.2017***</p> <p>Das Formular wurde erneut geändert.</p> <p>Im Report <i>Anzeige gem. §80 Abs. 2 SGB IX (Schwerbehinderte Mitarbeiter)</i> (RPLEHAD3) können Sie zu Kontrollzwecken ein Formular anzeigen lassen. Wenn Sie anstatt SAP Script das PDF-Formular verwenden, ist der Inhalt aufgrund eines Programmfehlers ab der zweiten Seite des Verzeichnisses verschoben.</p> <p>Im SAPscript-Formular ist das Problem nicht vorhanden.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Änderungen werden mit HR Support Package ausgeliefert. Sie können auch vorab den Hinweis einspielen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis 2475211 - Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III: Erstellung pro Juristischer Person</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Sie erstellen die Arbeitsbescheinigung gemäß § 312 SGB III über die Transaktion PM20 <i>Bescheinigungswesen</i>. Hierbei werden alle vorhandenen Zeiträume bescheinigt. Eine separate Bescheinigung für unterschiedliche Juristische Personen ist im SAP-Standard nicht vorgesehen.</p> <p>Die Anforderung ist im Standard bisher nicht umgesetzt.</p> <p>Zur Erstellung der Arbeitsbescheinigung gemäß § 312 SGB III pro Juristischer Person wird über diesen SAP-Hinweis die neue Bescheinigungsfunktion BJPW ausgeliefert.</p> <p>Durch diese Bescheinigungsfunktion wird ein Wechsel der Juristischen Person im Infotyp <i>Organisatorische Zuordnung (0001)</i> als Austritt gewertet und für den entsprechenden Zeitraum damit eine Arbeitsbescheinigung erstellt.</p> <p>In der Standardauslieferung ist diese Bescheinigungsfunktion noch nicht der Bescheinigung 0021 zugeordnet.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Möchten Sie diese Funktionalität nutzen, pflegen Sie in der View V_T5DF2 zum Schlüssel 0021 diese Bescheinigungsfunktion, oder wenden sich an Ihren Systembetreuer.</p> <p> Die Auslieferung der Änderungen erfolgt per Support Package. Alternativ können Sie als Vorabkorrektur den Hinweis einspielen und beachten dann hier bitte die notwendige manuelle Nacharbeit.</p>	

## 2. Weitere Hinweise

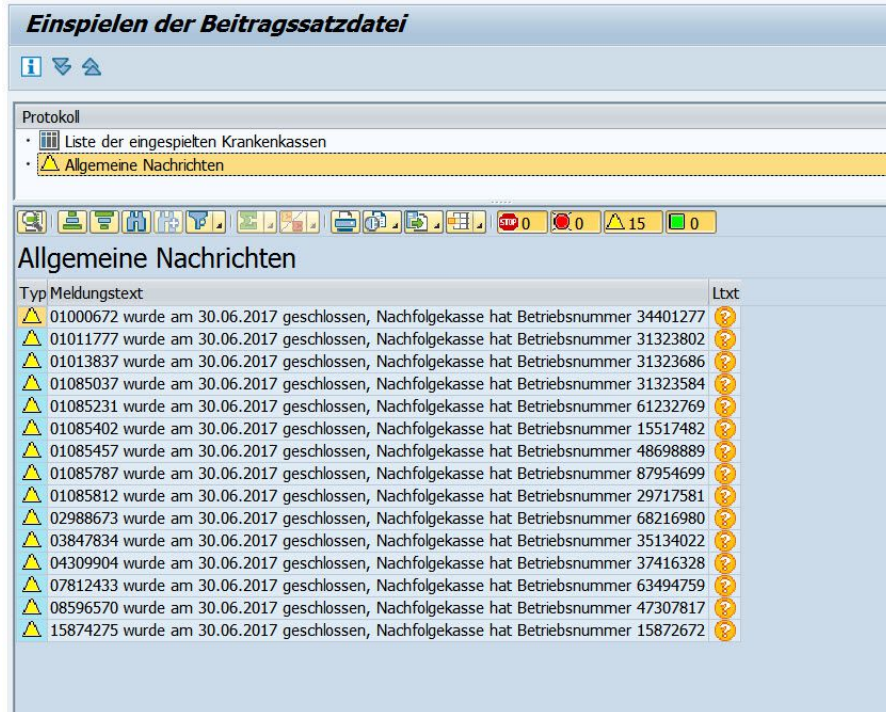
Sachgebiet	PY-DE-NT-GR (Pfändung/Abtretung)	Version 8, ohne SP
<b>Hinweis</b>	<b>2403219 - Aktueller Basiszinssatz</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Gesetzliche Änderung:</p> <p>Der Basiszinssatz des Bürgerlichen Gesetzbuchs (§247 BGB) wird bei der Zinsberechnung in manchen Pfändungen / Abtretungen als Sockelprozentsatz zugrunde gelegt. Dieser wird im Halbjahresrhythmus, jeweils zum 01.01. und 01.07. überprüft und ggf. angepasst.</p> <p>(* ) Falls der Basiszinssatz negativ wird, muss eine weitere Konstante PFDI2 für negative Werte eingeführt werden, da negative Werte für die Konstante PFDIS nicht vorgesehen sind. Bitte beachten Sie hierzu Hinweis 1805606 (<i>-neue Konstante PFDI2 für negativen Basiszinssatz Version 7 vom 28.01.2013</i>).</p> <p><b>Zum 01.07.2017 wurde der Basiszinssatz nicht geändert.</b></p> <p>Zum 01.07.2016 wurde der Basiszinssatz auf -0,88% geändert.</p> <p>Zum 01.01.2016 wurde der Basiszinssatz nicht geändert.</p> <p>Zum 01.07.2015 wurde der Basiszinssatz nicht geändert.</p> <p>Zum 01.01.2015 wurde der Basiszinssatz auf -0,83% geändert.</p> <p>Die aktuellen Zinssätze finden Sie unter <a href="http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Standardartikel/Bundesbank/Zinssaetze/basiszinssatz.html">http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Standardartikel/Bundesbank/Zinssaetze/basiszinssatz.html</a></p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Der Basiszinssatz hat weiterhin Bestand, da er nicht geändert wurde. Die Änderungen werden per HR Support Package ausgeliefert.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI	Version 2, ohne SP
<b>Hinweis</b>	<b>2492005 - Aufhebung der Rechtskreistrennung bei BKKs und IKKs zum 01.07.2017</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Für eine Vielzahl der Betriebs- und Innungskrankenkassen entfällt zum 01.07.2017 die Trennung nach Rechtskreisen.</p> <p>Bis zum 01.07.2017 kommt es daher zu verstärkten Änderungseinträgen in der ITSG-Beitragssatzdatei; einige Kassen informieren die Arbeitgeber auch proaktiv.</p> <p><b>Hinweis:</b> Auch wenn die Krankenkasse Sie bereits per Post über die geplante Zusammenführung informiert hat, führen Sie die Nachfolgeverwaltung erst dann durch, wenn der Report RPUSVED1 Sie dazu auffordert. Ansonsten kann es zu ungewollten Ab- und Anmeldungen aufgrund eines Kassenwechsels kommen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Laden Sie in kürzeren Abständen die Krankenkassenbeitragsatzdatei der <a href="#">ITSG</a> herunter, mindestens aber vor der Abrechnung bzw. Beitragsnachweiserstellung für Periode 07/17.</li> </ol>	

2. Spielen Sie die Beitragssatzdatei im Testmodus mit dem Report RPUSVED1 ein.

-> Es wird eine Liste der Kassen ausgegeben, für die die Nachfolgeverwaltung durchgeführt werden muss.

Beispiel:



**Einspielen der Beitragssatzdatei**

Protokoll

- Liste der eingespielten Krankenkassen
- Allgemeine Nachrichten**

**Allgemeine Nachrichten**

Typ	Meldungstext	Ltxt
⚠	01000672 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 34401277	?
⚠	01011777 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 31323802	?
⚠	01013837 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 31323686	?
⚠	01085037 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 31323584	?
⚠	01085231 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 61232769	?
⚠	01085402 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 15517482	?
⚠	01085457 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 48698889	?
⚠	01085787 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 87954699	?
⚠	01085812 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 29717581	?
⚠	02988673 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 68216980	?
⚠	03847834 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 35134022	?
⚠	04309904 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 37416328	?
⚠	07812433 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 63494759	?
⚠	08596570 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 47307817	?
⚠	15874275 wurde am 30.06.2017 geschlossen, Nachfolgekasse hat Betriebsnummer 15872672	?

3. Führen Sie die einzelnen Schritte der Nachfolgeverwaltung durch (IMG: Abrechnung Deutschland > Sozialversicherung > Nachfolgeverwaltung gesperrter Krankenkassen > Nachfolgeverwaltung für gesperrte Krankenkassen einrichten).

4. Starten Sie den Report RPUSVED1 mit Datenbankupdate. Schreiben Sie die Änderungen dabei auf einen Transportauftrag.

-> Es werden die Tabellen T5D1J und T5D1KK aktualisiert.

5. Starten Sie den Report RPUSVCD0 mit Datenbankupdate im Entwicklungssystem. Passen Sie nach entsprechender Aufforderung im Protokoll den Kontodatenschlüssel an.


6. Starten Sie den Report RPUSVDD1 mit Datenbankupdate zur Aktualisierung der Annahmestellen (Tabelle V\_T5D4T).



7. Transportieren Sie die Änderungen bis in das Produktivsystem.

8. Starten Sie den Report RPUSVCD0 mit Datenbankupdate im Test- und später im Produktivsystem.



- Das West-Ost-Kennzeichen in den Krankenkassenstammdaten (Tabelle V\_5D11\_C) wird schon seit längerem nicht mehr ausgewertet (vergleiche F1-Hilfe zum Feld).
- Der Rechtskreis zur Bestimmung der anzusetzenden Beitragsbemessungsgrenze in der Renten- und Arbeitslosenversicherung wird der Tabelle T5DOP (Betriebliche Merkmale) entnommen.





<b>Kunden-Aktion</b>	 Für das Zahlstellenverfahren wurde im Meldewesen die Rechtskreistrennung aufgehoben. Dies hat Auswirkungen auf das gesamte Meldewesen. Demnach auch auf das Arbeitgeberverfahren. Aus der Beitragssatzdatei kann ab dem 1.7.2017 immer nur eine Betriebsnummer angesteuert werden, die dann als einzige Empfängernummer für die Meldungen und Beitragsnachweise bestimmt wurde. Dies bedeutet aber nicht, dass auch dort die Rechtskreistrennung aufgehoben wurde. Es ist weiterhin der betreffende Rechtskreis anzugeben. Dies bedeutet die Kennzeichnung in der KK-Tabelle in der T511k entfällt, aber die der T5D0P hat noch Relevanz.
----------------------	---



Sachgebiet	PY-DE-BA (Behördenkommunikation)	Version 1, nä SP F0/B6/44
<b>Hinweis</b>	<b>2495307 - SV: Krankenkassenkommunikation: Status der B2A-Eingangsprozesse (IUVL &amp; IUVU)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Beim Abholen von Unfallversicherungs-Eingangsdateien vom GKV Kommunikationsserver kommt es zu einem Laufzeitfehler.</p> <p>Nach Einspielen des SAP-Hinweises 2469226 (-SV: Krankenkassenkommunikation: Status der B2A-Eingangsprozesse Version 4 vom 23.05.2017, Patch 6.00 E8, 6.04 B4, 6.08 42) per SNOTE und manueller Nacharbeit bzw. per Support Package kommt es zu einem Laufzeitfehler, wenn Sie Unfallversicherungsdateien an den Kommunikationsserver geschickt haben.</p> <p>Ursache ist das Fehlen der Konstanten AUTCL im Bereich SV für die Dokumenttypen IUVL und IUVU.</p> <p>Schnelle Abhilfe bietet folgende Lösung:</p> <p>Legen Sie die fehlenden Customizing-Einträge in der Sicht V_T50BK von Hand an. Sie können dabei den Eintrag SV/IUVS/AUTCL als Kopiervorlage verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereich SV, Dokumenttyp IUVL, Konstante AUTCL, Gültigkeit: 01.01.1800 bis 31.12.9999, Wert: leer (default) oder 'X'</li> <li>• Bereich SV, Dokumenttyp IUVU, Konstante AUTCL, Gültigkeit: 01.01.1800 bis 31.12.9999, Wert: leer (default) oder 'X'</li> </ul> <p>Mit der Korrektur in diesem SAP-Hinweis werden die fehlenden Konstanten per Support-Package nachgeliefert. Sie müssen die neuen Einträge dann nur noch mit Ihrem Kundenmandanten abgleichen.</p> <p>Zusätzlich verhindert die Korrektur in Zukunft den Laufzeitfehler. Statt diesem erscheint künftig eine Warnung im Protokoll des Abholreports RPCSVPD0.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Hatten Sie, nach Versenden von Unfallversicherungsdateien an den Kommunikationsserver, einen Laufzeitfehler? Haben Sie bereits den SAP-Hinweis 2469226 (-SV: Krankenkassenkommunikation: Status der B2A-Eingangsprozesse Version 4 vom 23.05.2017, Patch 6.00 E8, 6.04 B4, 6.08 42) per SNOTE und manueller Nacharbeit bzw. per Support Package eingespielt?	
	 Spielen Sie bitte den Hinweis oder das Support-Package ein.	



### 3. Hinweise Öffentlicher Dienst



Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 1, SP E9/B5/43
Hinweis	<b>2492133 - ZV-Abwesenheitskennzeichen 26 für Rente auf Zeit (Verarbeitungsmerkmal 41 für ZVK/VBL-Meldungen)</b>	
Inhalt	<p>Betrifft nur Kunden im öffentlichen Dienst.</p> <p>Für Mitarbeiter, die eine zeitlich befristete Rente erhalten, muss im ZVK-/VBL-Meldewesen das Verarbeitungsmerkmal 41 (Bezug einer befristeten Rente) gemeldet werden. Dieses Verarbeitungsmerkmal wird erkannt am <i>ZV-Abwesenheitskennzeichen Versicherungsart</i> in Tabelle T5D0A mit der Ausprägung 26 (Rente auf Zeit). Diese Ausprägung ist im Standard-Customizing aber bei keiner Kombination von Bearbeitungsklasse und Bewertungsregel vorhanden.</p> <p>Die Ausprägung 26 war ursprünglich der Kombination Bearbeitungsklasse 12 (Erwerbsminderung) und Bewertungsregel 28 (EU-Rente GKV) zugeordnet. Mit Hinweis 2045800 (<i>DEÜV: Korrekturen XXVersion 2 vom 04.08.2014</i>) wurde der Tabelleneintrag aber zum 01.01.2014 abgegrenzt, um die Muster-Abwesenheitsart 0612 (EU-Rente nach Krankengeld) bezüglich der SV-rechtlichen Behandlung zu korrigieren. Dabei wurde irrtümlich eine neue Ausprägung 22 (Wegfall Krankenbezug) für das ZV-Abwesenheitskennzeichen zugeordnet.</p> <p>Da das ZV-Abwesenheitskennzeichen für das ZV-Meldeprogramm benötigt wird, sollte für Bearbeitungsklasse 12 und Bewertungsregel 28 auch für Zeiten ab 2014 das ZV-Abwesenheitskennzeichen 26 (Rente auf Zeit) zugeordnet sein. Die Muster-Abwesenheitsart 0612 kann dann für Zeiträume ab 01.01.2014 verwendet werden, um eine zeitlich befristete Rente abzubilden, die mit Verarbeitungsmerkmal 41 gemeldet werden muss. Ab diesem Datum ist gewährleistet, dass sie auch bezüglich der Sozialversicherung richtig behandelt wird, d.h. insbesondere, dass im ersten Monat der Abwesenheit noch SV-Tage gebildet werden.</p> <p>Für Zeiträume <u>vor</u> 2014 sollte die Abwesenheit 0612 aber nicht verwendet werden – (wie in Hinweis 2045800 beschrieben).</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Mitarbeiter, die eine zeitlich befristete Rente erhalten?</p> <p> Da die Änderung nur per HRSP eingespielt werden kann, planen Sie Ihre Patches entsprechend. Danach prüfen Sie Ihre Abwesenheiten gegen den Mandanten 000, wenden Sie sich im Bedarfsfall an Ihren Systembetreuer. Arbeiten Sie die Änderungen entsprechend des Hinweises ein!</p>	





Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector - Öfftl.Dienst	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2490320 - IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Selektionskriterien in den verschiedenen Reports</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Selektiert man in der Sachbearbeiterliste (Report <i>RPCKGLD0</i>) nach einem Sachbearbeiter (das Selektionskriterium ist erreichbar über den Button <i>Weitere Selektionen</i>), so werden alle Personalnummern ausgewählt, bei denen der Sachbearbeiter irgendwann einmal im Infotyp <i>0001 (Org. Zuordnung)</i> eingetragen war.</p> <p>Ein ähnliches Verhalten zeigt sich auch bei der Meldungs- und Dateierstellung (Reports <i>RPCKGVDO/RPCKGVDO_ALL</i> bzw. <i>RPCKGVDO_OUT</i>), wenn man über den Button <i>Weitere Selektionen</i> außer der Personalnummer zusätzliche Selektionskriterien auswählt.</p> <p>Die Korrektur im Hinweis 2386059 (- <i>IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Änderung der Selektionskriterien und Optimierung der IT0118-Pflege,16.11.2016, E1/A7/35</i>) war nicht vollständig.</p> <p>Künftig stehen in den Reports unterschiedliche Selektionskriterien zur Verfügung.</p> <p>Des Weiteren ist es nun in der Sachbearbeiterliste möglich, sich den Sachbearbeiter Abrechnung anzeigen zu lassen. Dieser ist jedoch im Standardlayout ausgeblendet.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Prüfen Sie, inwieweit Sie die Reports nutzen.</p> <p> Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein. Beachten Sie beim Vorabebau zum einen die manuelle Vorarbeit und zum anderen, dass die im Folgenden beschriebenen Anpassungen und Zuordnungen zu den HR-Reportklassen <u>nur per Support Package</u> ausgeliefert werden. Die Funktionalität der Reports ist dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector - Öfftl.Dienst	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2493481 - Infotyp Basisbezüge (0008): ungünstige Anzeige der DNeuG-Überleitungsdaten</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Nach Einspielen des Hinweises 2473607 (- <i>Abbruch im Infotyp Basisbezüge (0008) beim Anzeigen der DNeuG-Überleitungsdaten, E8/B4/42</i>) gibt das System bei der Listanzeige des Überleitungsbuttons eine neue Sortierreihenfolge der DNeuG-Überleitungstabellen <i>PDPBSDNEUG_UEB</i> und <i>PDPBSDNEUG_UEB_T</i> aus.</p> <p>Die vor der Installation existierende Sortierung erwies sich als praktikabler.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie den Hinweis 2473607 eingespielt und Probleme mit der Darstellung der Daten im IT08?</p> <p> Spielen Sie bitte den Hinweis oder das Support Package ein.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector - Öfftl.Dienst	Version 1, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2486939 - IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Lange Antworten des BZSt werden nicht vollständig dargestellt</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>In der Sachbearbeiterliste (RPCKGLD0) werden Antworten des Bundeszentralamts für Steuern (BZSt) teilweise abgeschnitten bzw. unvollständig dargestellt. Der Antworttext des BZSt ist länger als 128 Zeichen. Gemäß Hinweis 857823 (- ALV-Grid: Strings mit maximal 128 Zeichen, Version 5 vom 24.05.2016) stellt das der Sachbearbeiterliste zugrunde liegende ALV-Grid maximal 128 Zeichen dar.</p> <p>Anmerkung: Auf der Hauptseite der Sachbearbeiterliste wird die Antwort weiterhin abgeschnitten dargestellt. Geht man jedoch per Doppelklick bzw. über den entsprechenden Button auf die Detailsicht eines Eintrags der Sachbearbeiterliste, so bekommt man dort die vollständige Antwort in mehreren Zeilen dargestellt.</p> <p>Weiterhin wird mit diesem Hinweis der Absprung in die Detailsicht dahingehend verändert, dass sofort die Antwort des BZSt detailliert dargestellt wird, sofern man nur eine Meldung auswählt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Prüfen Sie die Länge des Antworttextes.</p> <p> Spielen Sie bei Bedarf das zugehörige Support Package ein oder nutzen Sie zur Vorabkorrektur die beigefügte Korrekturanleitung. Beachten Sie dabei insbesondere die manuelle Vorarbeit.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector - Öfftl.Dienst	Version 1, SP E9/B5/43															
<b>Hinweis</b>	<b>2478527 - TV EntgO Bund: Änderungstarifvertrag Nr. 5 vom 17. Februar 2017</b>																
<b>Inhalt</b>	<p>Aufgrund des Änderungstarifvertrags Nr. 5 vom 17. Februar 2017 zum Tarifvertrag EntgO Bund sind Anpassungen im Customizing der Entgeltordnung erforderlich. Fügen Sie in Tabelle T77PAYDE_EO04 über Transaktion SM30 und View V_T77PAYDE_EO04 der Entgeltordnung "TVOED BUND" folgende zwei Einträge hinzu:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schlüssel</th> <th>Entgeltgruppe</th> <th>Fallgrp.</th> <th>Beginn</th> <th>Ende</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>03/08</td> <td>E7</td> <td></td> <td>01.03.2017</td> <td>31.12.9999</td> </tr> <tr> <td>03/08</td> <td>E9A</td> <td>03</td> <td>01.03.2017</td> <td>31.12.9999</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Änderungen werden über das dem Hinweis zugeordnete Support-Package ausgeliefert und landen nach Import desselben im Mandant 000. Danach ist ein Abgleich der Tabelle T77PAYDE_EO04 möglich.</p>		Schlüssel	Entgeltgruppe	Fallgrp.	Beginn	Ende	03/08	E7		01.03.2017	31.12.9999	03/08	E9A	03	01.03.2017	31.12.9999
Schlüssel	Entgeltgruppe	Fallgrp.	Beginn	Ende													
03/08	E7		01.03.2017	31.12.9999													
03/08	E9A	03	01.03.2017	31.12.9999													
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie den TV EntgO Bund?</p> <p> Spielen Sie das Patch ein. Im Bedarfsfall können Sie die Einträge bereits vorab manuell übernehmen.</p>																



Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector - Öfftl.Dienst	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2488358 - Hochschulstatistik: die Hochschulnummer bzw. die Staatsangehörigkeit für ausländische Hochschule fehlt</b>	
<b>Inhalt</b>	Der Nachweis des Eingabefeldes EF 28 "Hochschulnummer" für ausländische Hochschulen mit dem Signierschlüssel '9990' bzw. die Staatsangehörigkeit der Hochschule im Eingabefeld EF 29 "Staat der Hochschule" fehlt, wenn ein Mitarbeiter einer Universität einen ausländischen Hochschulabschluss vor dem 01.01.1990 hat.	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Erstellen Sie die Statistik für die Hochschulen, haben Sie als Voraussetzung für diese Korrektur, den Hinweis 2433535 (- Hochschulstatistik: Hochschulnummer für sonstige deutsche Hochschule fehlt 23.02.2017, Patch 6.00 E6, 6.04 B2, 6.08 40) bereits eingespielt?</p> <p> Spielen Sie das Support-Package ein oder gehen Sie gemäß Korrekturanleitung vor.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 3, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2471066 - Versorgungsausgleich: Fehlerhafte Dynamisierung Kürzungsbetrag bei Eintritt Ende Ehezeit vor dem 01.01.2002</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bei der Dynamisierung des Kürzungsbetrages nach § 57 Abs. 2 Satz 1 BeamtVG wird fälschlicherweise generell eine kaufmännische Rundung zugrunde gelegt. Eine kaufmännische Rundung und deren Anwendung auf den Kürzungsbetrag wurde erst mit Wirkung zum 01.01.2002 eingeführt. (Versorgungsänderungsgesetz 2001, BMI Rundschreiben vom 03.09.2002, Az.: D II 3 – 223 100 – 1/3, Abschnitt IV Rundungsvorschriften und Zahlung der Versorgungsbezüge Nummer 2. 2 Absatz und BMI Rundschreiben vom 05.08.2008, Az.: D II 3 – 223 134/1).</p> <p>Die Korrektur wird mit der Teilapplikation VABY (Versorgungsausgleich: Dynamisierung bei Eintritt Ende Ehezeit vor dem 01.01.2002) zu 2018 aktiviert. Nach Einbau der Korrektur erfolgt bei der Anpassung des Kürzungsbetrages für Vorgänge mit einem Wirksamkeitsdatum im Gültigkeitszeitraum der Teilapplikation VABY keine kaufmännische Rundung bis 2002.</p> <p>Im Fall der Abrechnung im Gültigkeitszeitraum der Teilapplikation kommt die Korrektur dann zum Tragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn die Kürzung nach § 57 BeamtVG erst zu diesem Zeitpunkt beginnt oder</li> <li>• eine Rückrechnung auf den Beginn der Kürzung angestoßen wird und dieser ebenfalls im Gültigkeitszeitraum der Teilapplikation liegt.</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Prüfen Sie den Versorgungsausgleich und klären Sie, inwieweit Sie die Kürzung bereits vor 2018 aktivieren möchten.</p> <p> Spielen Sie den Hinweis oder das angegebene Support Package ein. Wenn Sie die Aktivierung der Teilapplikation vorziehen möchten, tragen Sie diese in die Customizing-Sicht V_T596D (Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen) ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2460850 - Protokoll § 3 Nr. 67 EStG wird immer ausgegeben</b>	
<b>Inhalt</b>	<p><b>(neue Version) 26.04.2017:</b> es wurde Hinweis 2343833 (- Anpassung zu § 3 Nr. 67 EStG für KEZ/KEEZ/PZ 06.06.2017) als Ursache eingetragen.</p> <p>Im Abrechnungsprogramm RPCALCD0 wird der Protokollabschnitt "STPFESTG67: Steuerpflichtiger Anteil § 3 Nr.67 EStG" ausgegeben, obwohl in den Selektionsoptionen "Protokoll anzeigen" nicht angewählt war.</p> <p>Beim Erstellen dieses Protokoll-Abschnitts wurde das Protokoll-Kennzeichen nicht ausgewertet.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie den für den Fehler ursächlichen <i>Hinweis 2343833 - Anpassung zu § 3 Nr. 67 EStG für KEZ/KEEZ/PZ vom 06.06.2017</i> [Patch 6.00 E5, 6.04 B1, 6.08 39] implementiert?</p> <p> Spielen Sie das Support Package ein oder verwenden Sie bei Hinweiseinspielung die Korrekturanleitung für eine Vorabkorrektur.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 3, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2400181 - Dienstrecht NRW (10): Aktivierung von Dienstrechtlichen Berechnungen</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Für das Dienstrecht N2 sind die erforderlichen dienstrechtlichen Berechnungen nicht im Standard aktiviert. Diese müssen bisher vom Kunden manuell vorgegeben werden.</p> <p>Eine vollständige Liste (Stand: Januar 2017) der benötigten dienstrechtlichen Berechnungen zur Umsetzung des Dienstrechtes N2 findet sich in der manuellen Tätigkeit des Hinweises.</p> <p>Um betroffene Fälle zeitraumgenau abzurechnen, muss eine Zwangsrückrechnung zum 01.07.2016 (Beginndatum des Dienstrechtes) durchgeführt werden.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Sofern das Dienstrecht N2 mit den erforderlichen Berechnungen für Sie relevant ist, prüfen Sie den Hinweis.</p> <p> Spielen Sie das Support Package ein oder führen Sie die manuelle Tätigkeit für eine Vorabkorrektur aus.</p> <p> Führen Sie anschließend eine Zwangsrückrechnung zum 01.07.2016 aus!</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis 2441271 - Dienstrecht NRW (14) - Berücksichtigung von Zuschlägen § 50c BeamtVG bei Vergleich mit Mindestversorgung</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Bei Ihrem Dienstrecht werden Zuschläge nach § 50 BeamtVG immer neben der Mindestversorgung voll ausgezahlt. Dies gilt auch für die Mindestversorgung bei Hinterbliebenen.</p> <p>Um festzustellen, ob Mindestversorgung gezahlt werden muss, wird diese mit der erdienten Hinterbliebenenversorgung verglichen. Dies ist im Falle von Hinterbliebenen, bei denen ein Kindererziehungszuschlag nach § 50c BeamtVG (bzw. § 60 LBeamtVG NRW) vorliegt, nicht korrekt.</p> <p>Falls die Mindestversorgung höher ist als die erdiente Hinterbliebenenversorgung, jedoch nicht höher als die erdiente Hinterbliebenenversorgung plus dem Zuschlag nach § 50c BeamtVG, wird die Mindestversorgung zur Auszahlung gebracht. Zusätzlich wird der Zuschlag nach § 50c BeamtVG voll ausgezahlt.</p> <p>Der ausgezahlte Gesamtbetrag ist somit zu hoch.</p> <p>Prinzipiell gibt es nun drei verschiedene Möglichkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Mindestversorgung ist größer als die Summe aus erdienter Hinterbliebenenversorgung und Zuschlag § 50c BeamtVG (bzw. § 60 LBeamtVG NRW). Die Mindestversorgung wird ausgezahlt, während der Zuschlag nach § 50c BeamtVG nicht separat ausgezahlt wird.</li> <li>2. Die Mindestversorgung ist kleiner als die erdiente Hinterbliebenenversorgung. Damit ist die Mindestversorgung auch geringer als die Summe aus erdienter Hinterbliebenenversorgung und Zuschlag § 50c BeamtVG (bzw. § 60 LBeamtVG NRW). Es liegt keine Mindestversorgung vor und sowohl die erdiente Hinterbliebenenversorgung als auch der Zuschlag § 50c werden voll ausgezahlt.</li> <li>3. Die Mindestversorgung ist größer als die erdiente Hinterbliebenenversorgung, aber geringer als die Summe aus erdienter Hinterbliebenenversorgung und Zuschlag § 50c BeamtVG. Ausgezahlt werden die erdiente Hinterbliebenenversorgung und der Zuschlag § 50c BeamtVG</li> </ol> <p>Es wird empfohlen, Fallkonstellationen mit einem Zuschlag nach § 50c BeamtVG und Mindestversorgung zu prüfen und gegebenenfalls zurückzurechnen.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie Zuschläge nach § 50 BeamtVG?</p> <p> Dann implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.</p> <p> Es wird empfohlen, Fallkonstellationen mit einem Zuschlag nach § 50c BeamtVG und Mindestversorgung zu prüfen und gegebenenfalls zurückzurechnen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2471821 - Manuelle Zuschläge sind fälschlicherweise steuerpflichtig anstatt steuerfrei</b>	
<b>Inhalt</b>	<p><b>(neue Version:) 06.06.2017:</b> Redaktionelle Korrektur: es wurde Hinweis 2343833 (- Anpassung zu § 3 Nr. 67 EStG für KEZ/KEEZ/PZ Version 14 vom 06.06.2017) als verursachende Voraussetzung aufgenommen.</p> <p>Werden im Personalteilvorgang "Zuschläge Kindererziehung/Pflege" die Zuschläge manuell vorgegeben, werden diese in der Abrechnung in die jeweils steuerpflichtigen Lohnarten übertragen, obwohl diese bislang steuerfrei waren.</p> <p>Der Fehler tritt nach Einbau der Korrektur aus Hinweis 2343833 (Anpassung zu § 3 Nr. 67 EStG für KEZ/KEEZ/PZ) auf.</p> <p>Der Grund für den Fehler ist eine fehlende Prüfung auf manuelle Zuschläge in den Anpassungen der Verarbeitung bzgl. § 3 Nr. 67 EStG. Der Fehler tritt nur bei aktivierter Teilapplikation VABP auf.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie den für den Fehler ursächlichen <i>Hinweis 2343833 - Anpassung zu § 3 Nr. 67 EStG für KEZ/KEEZ/PZ</i> vom 06.06.2017 [Patch 6.00 E5, 6.04 B1, 6.08 39] implementiert?</p> <p> Spielen Sie das Support Package ein oder verwenden Sie die Korrekturanleitung für eine Vorabkorrektur.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 4, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2411297 - Ermittlung des steuerfreien Anteils beim Kinderzuschlag zum Witwengeld</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>In einem Zahlfall mit Witwengeld und einem Zuschlag nach § 50c BeamtVG, wird der steuerfreie Anteil im Zusammenhang mit amtsabhängiger Mindestversorgung fehlerhaft ermittelt. Übersteigt die amtsabhängige Mindestversorgung die erdiente Hinterbliebenenversorgung, jedoch nicht die erdiente Hinterbliebenenversorgung zuzüglich des Kindererziehungszuschlages nach § 50c BeamtVG, ist der steuerfreie Anteil des Kindererziehungszuschlages zu hoch, während der steuerpflichtige Teil der Hinterbliebenenversorgung zu gering ist.</p> <p>Die Korrektur wird mit der Teilapplikation VABU aktiviert und ist im Standard ab dem 01.01.2018 gültig.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie Witwengeld inkl. einem Zuschlag nach § 50c BeamtVG?</p> <p> Spielen Sie den Hinweis oder das angegebene Support Package ein. Beachten Sie, dass die ausgelieferte neue Teilapplikation ab 2018 gültig ist, sofern Sie sie vorher nutzen wollen, passen Sie die Tabellen T596D an.</p>	




Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2427078 - Dienstrecht NRW (13) - Erhöhung des kinderbezogenen Familienzuschlages ab zwei Kindern bei amtsunabhängiger Mindestversorgung (2)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie haben Hinweis 2348712 (<i>-Dienstrecht NRW (2) - Erhöhung des kinderbezogenen Familienzuschlages ab zwei Kindern bei amtsunabhängiger Mindestversorgung, Patch 6.00 D9, 6.04 A5, 6.08 33</i>) eingespielt. Bei der bisherigen Berechnungsweise werden Zählkinder nicht korrekt berücksichtigt. Nach dem bis zum 30.06.2016 geltenden Recht, als die Mindestversorgung noch aus der Besoldungsgruppe A 4 berechnet wurde, war der Erhöhungsbetrag ab dem zweiten Kind um 6,10 € höher als in der Besoldungsgruppe A 5. Als Ausgleich für diese Verschlechterung ist dieser Erhöhungsbetrag von 6,10 € ab dem zweiten Kind zu zahlen. Bei der Berechnung müssten nach der Systematik der bisherigen Berechnung auch Zählkinder berücksichtigt werden.</p> <p>Folgendes einfaches Beispiel soll die Problematik erläutern:</p> <p>Kind 01      Zählkind Kind 02      Zahlkind</p> <p>Nach derzeitiger Logik gibt es ein relevantes Kind (Kind 02). Da der Erhöhungsbetrag erst ab dem zweiten Kind gezahlt wird, kommt es in diesem Fall zu keiner Zahlung. Würde das Zählkind mit berücksichtigt, wäre ein Erhöhungsbetrag von 6,10 € zu zahlen.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie Hinweis 2348712 (<i>-Dienstrecht NRW (2) - Erhöhung des kinderbezogenen Familienzuschlages ab zwei Kindern bei amtsunabhängiger Mindestversorgung</i>) oder das relevante <i>Patch 6.00 D9, 6.04 A5, 6.08 33</i> eingespielt?</p> <p> Spielen Sie den Hinweis, wenn Sie die Änderung vorab einbauen möchten oder das angegebene Support Package ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 1, SP E9/B5/43
<b>Hinweis</b>	<b>2453731 - Dienstrecht KVersG (7): Korrekturen VNG-Rente und Steuervorteilsausgleich (SVA)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden Korrekturen zu VNG-Rente und Steuervorteilsausgleich gemäß des neuen Kirchlichen Versorgungsgesetzes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ausgeliefert. Die Korrekturen beziehen sich nur auf das Dienstrechtskennzeichen KV. Sie haben keine Auswirkungen auf andere Dienstrechte.</p> <p>Folgende Probleme wurden behoben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Berechnung des Freibetrags erfolgt bei der Ermittlung der Versorgungsgrundlage für Sonderzahlungen kein Abzug des Steuervorteilsausgleichs.</li> <li>Bei der Berechnung des Versorgungsausgleichs (z.B. im Rahmen einer</li> </ul>	

	Auskunft an das Familiengericht) werden ungekürzt vom Versorgungsbezug abzuziehende Rentenanteile nicht berücksichtigt.
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Prüfen Sie den Sachverhalt. Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein.</p> <p>Beachten Sie, dass <b>vor und nach</b> der Implementierung der Korrekturanleitung manuelle Tätigkeiten erforderlich sind.</p>

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS-VA</b> Versorgungsadministration	<b>Version 1, SP E9/B5/43</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2484848 - Andruck von nicht ruhegehaltfähigen Dienstzeiten (NORG) in der Anlage HRPBSDEVA_VLTSV_ANLAGE</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Nicht ruhegehaltfähigen Dienstzeiten (NORG) werden in der Anlage HRPBSDEVA_VLTSV_ANLAGE (Anlage Abfindungsberechnung) fälschlicherweise nicht angedruckt.</p> <p>In der Anlage HRPBSDEVA_ANLAGE_A_P14_1 (Anlage A, § 14 Abs. 1 neue Fassung) werden diese Zeiten angedruckt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Prüfen Sie den Sachverhalt. Wenn Sie die Änderung vorab nutzen wollen, spielen Sie den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p> <p>Über nehmen Sie das Customizing zur Sicht V_T525L_A aus dem Standardmandanten in Ihren kundeneigenen Mandanten.</p>	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS-ZV</b> Zusatzversorgung	<b>Version 2, SP E9/B5/43</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2468521 - ZV-Meldewesen: Fehlerhafte Zwischensumme auf Zahlungsavis-Formular (SAPscript)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bei der Erstellung von Zahlungsavis-Formularen für die ZVK Meldungen mit SAPscript durch den Report RPCZVDTSD2 wird auf geraden Seiten eine falsche Zwischensumme bzw. Übertrag ausgewiesen. Beim angegebenen Betrag fehlt der Wert der letzten Zeile. Sie nutzen SAPscript und das erzeugte Zahlungsavis hat mindestens zwei volle Seiten. Die mit SAP-Hinweis 2303293 (- <i>Zahlungsavis-Formulare: Fehlerhafte Zwischensumme am Seitenende, Version 2 vom 06.06.2016, Patch 6.00 D1, 6.04 A2, 6.08 30</i>) ausgelieferte Korrektur war nicht vollständig.</p> <p>Die Berechnung der Zwischensumme wird aus dem Report RPCZVDTSD2 in das Formular selbst (bzw. dessen Framework) ausgelagert.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Prüfen Sie die Zwischensummen der ZVK-Meldungen. Sofern Sie den Fehler vorfinden, spielen Sie das zugehörige Support Package ein oder spielen Sie den Hinweis ein. Verwenden Sie beigefügte Korrekturanleitung zum Vorabebau. Beachten Sie beim Vorabebau auch die manuelle Nacharbeit und laden Sie hierfür insbesondere das überarbeitete Formular OD_ZVK_AVIS herunter.</p>	



## 4. Aktuelle Dateien

---

Datei	Dateinummer	Herausgabedatum	Bezeichnung
UV-Daten für Berufsgenossenschaften		28.06.2017	gt170701_v1.txt uv170701_v4.txt
Beitragsatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern		30.06.2017	EBSD0-GES_V51_2017_0630.zip
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke		29.03.2017	BV20170329.csv

